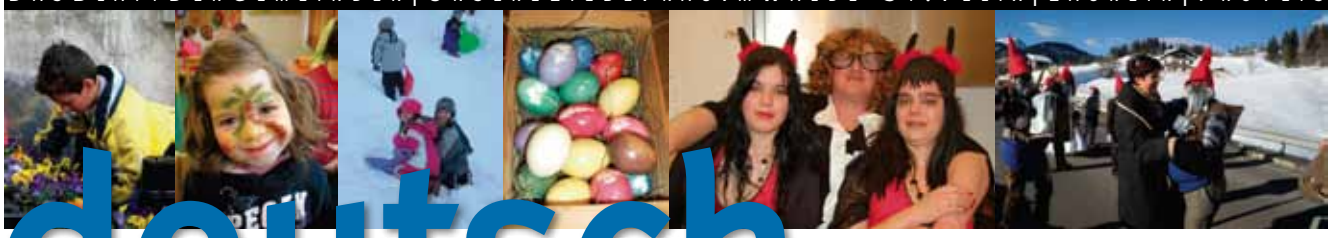

deutsch nonsberger zeitung

Nr. 1 – April 2009
9. Jahrgang Vers. im Postabonn. 70%
Filiale Bozen

U.lb.Frau im Walde – St. Felix

Ein Bericht der Bürgermeisterin über die geplanten Vorhaben der Gemeindeverwaltung für das Jahr 2009, ein Rückblick auf den vergangenen Winter, Berichte der Feuerwehren beider Ortschaften, Neuwahlen der Jägerschaft von U.lb.Frau im Walde, Projekttage an der Mittelschule in St. Felix, die verschiedenen Bälle, die Tätigkeiten der Bäuerinnen, jede Menge Informationen

ab Seite 2

Proveis

Auch die Gemeinde Proveis hat sich ein dichtgepacktes Tätigkeitsprogramm für das Jahr 2009 vorgenommen. Neben den verschiedensten Bautätigkeiten im engeren Dorfbereich ist ein großes Problem wie die Lawinenverbauung in Angriff genommen wird, was besonders im heurigen Winter mit den ergiebigen Schneefällen die problematische Situation aufgezeigt hat. Dazu mehr

ab Seite 11

Laurein

Neben einem kurzen Überblick von Seiten des Bürgermeisters über die in nächster Zeit anfallenden Vorhaben der Gemeindeverwaltung gibt es dieses Mal über viele verschiedene Aktivitäten der Laureiner Vereine, des Kindergartens und der Grundschule zu berichten. Was und wer alles wann unternommen hat erfahren Sie

ab Seite 17

Die Grundschüler aus Laurein beim Besuch der Gärtnerei Luther in Meran.

LEADER

Das LEADER-Programm 2007 – 2013 startet jetzt voll durch und anlässlich einer Informationsveranstaltung in Laurein wurde eine Rückschau auf das bisher Geleistete und eine Vorschau auf das Programm der nächsten Jahre gegeben. Neben vielem Bewährten werden auch interessante neue Konzepte in Angriff genommen. Näheres dazu können Sie nachlesen ab

Seite 24

Frühlingserwachen

Der Frühling ist erwacht,
kämpft noch um seine Macht.
Der Winter schickt letzte Boten aus,
Wind und Sturm mit viel Gebraus.
Die Sonne schaut diesen Treiben zu,
nichts bringt sie aus der Ruh'.
Sie weiß es, es ist wie in jedem Jahr,
der Frühling am Ende der Sieger war.
Sind unsere Gedanken noch nicht frei,
die erwachende Sonne hilft uns dabei.

5. Klasse der Grundschule Laurein

Liebe Mitbürger/innen,

damit in Zukunft die Informationen über Haushalt und Abschlussrechnung etwas zeitgerechter erfolgen können, haben wir den Erscheinungstermin der Deutschnonsberger Zeitung wie folgt verändert: Jeweils 15. Jänner, 15. April, 15. Juli und 15. Oktober. Redaktionsschluss ist jeweils einen Monat vorher. Nachdem der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2009 nach Redaktionsschluss der Dezember-Ausgabe genehmigt worden ist, kann ich das Programm für 2009 erst jetzt vorstellen. Absolute Priorität kommt dem Umbau des Kindergartengebäudes zu. Die Baukosten, ohne Einrichtung, belaufen sich auf zirka 1,6 Millionen Euro. Die Bauarbeiten werden zur Zeit ausgeschrieben, der Baubeginn ist für Sommer 2009 geplant. Ein wesentlicher Teil der Finanzierung (1.095.000,00 Euro) wird über den Rotationsfond abgewickelt, wobei die jährliche Rückzahlungsrate 49.275,00 Euro ausmacht. Der Kindergartenbetrieb wird somit ab Herbst 2009 in der Wohnung im Mittelschulgebäude stattfinden. Im Laufe des Jahres 2009 soll die Einfahrt zum Dorfzentrum St. Felix vom Landesbauhof errichtet werden und gleichzeitig wird die Gemeinde die Platzgestaltung vor dem Gemeindehaus in Angriff nehmen. Das gleiche gilt für die Gestaltung des Meditationsparkes in U.lb.Frau im Walde. Letztere zwei sind Projekte mit LEADER-Finanzierung, wobei die Gemeinde sich für die Gestaltungsmaßnahmen mit einer Restfinanzierung von voraussichtlich 45.000,00 Euro beteiligen wird. Weiters wurden ca. 40.000,00 Euro vorgesehen für die neue Heizanlage im Gemeindehaus, 25.000,00 Euro für die Fertigstellung der Stollengallerie und 18.000,00 Euro für die Beendigung der Arbeiten an der Feuerwehrhalle U.lb.Frau im Walde. Der Freiwilligen Feuerwehr St. Felix werden für den Ankauf eines Einsatzfahrzeuges 20.000,00 Euro zugesprochen. Für die Erweiterung des Fuhrparks der Gemeinde ist der Erwerb eines Radladers vorgesehen mit einem Betrag von 20.000,00 Euro. Für die außerordentliche Instandhaltung des Wegenetzes sind 31.000,00 Euro veranschlagt. Im Bereich Schule sind 13.000,00 Euro vorgesehen, dabei geht es hauptsächlich um die Erneuerung der Einrichtung. Im Bereich Sport sind 25.000,00 Euro vorgesehen und zwar 20.000,00 Euro für Baulichkeiten und 5.000,00 Euro für die Sanierung der Kinderspielplätze. Die Tarife für die Dienste Trinkwasser, Abwasser, Müllentsorgung wurden nicht erhöht. Das gleiche gilt für die Kindergartengebühren.
Der Haushaltsvoranschlag für 2009 sieht eine Gesamtsumme in den Einnahmen und Ausgaben von 1.817.896,00 Euro vor.
Der Winter 2008/2009 hat uns durch seine starken Schneefälle allerhand abverlangt. Ich bedanke mich bei den Freiwilligen Feuerwehren, bei der Berufsfeuerwehr, beim Zivilschutz und insbesondere beim Mitarbeiter Erwin Kofler für den wertvollen Einsatz. Dieser Winter hat uns aber auch eine wunderschöne Winterlandschaft beschert. Dank der Großzügigkeit unserer Handwerker, welche freiwillig und unentgeltlich für das Offenhalten der Rodelbahn sorgten, konnten sehr viele, vor allem auch Familien, den Winter genießen. Dafür bedanke ich mich aufrichtig bei den Handwerkern mit ihrem Obmann Andreas Weiss. Im Jahre 2009 gibt es eine Veränderung im Bereich Personal. Die langjährige Beamtin Maria Kofler Oberhammer ist seit 31. März 2009 in Pension. Ihr gebührt unser aufrichtiger Dank für ihre langjährige Tätigkeit, welche sie mit Kompetenz und Verantwortungbewusstsein für unsere Bürgerinnen und Bürger ausgeübt hat. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.
Abschließend gratuliere ich den Neo-Doktoren: dem Gemeindereferenten Patrick Ausserer, Ulrich Kofler, Angelika Kofler und Andy Eller zum abgeschlossenen Universitätsstudium und wünsche ihnen alles Gute für die Zukunft.

Die Bürgermeisterin
Waltraud Kofler

Liebe Deutschnonsbergerinnen und Deutschnonsberger,

langsam kommt der Frühling wieder in unser Land. Nach den schneereichen Tagen wird es wieder wärmer und auch unsere Herzen erfreuen sich wieder mehr. Die schönste Zeit auch, miteinander Ostern zu feiern, miteinander zu erleben, wie das Leben den Tod besiegt, wie Gott dieser Welt eine neue Zukunft gibt. Die zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus möchten der tristen Zeit der Ungewissheit aus dem Weg gehen und verlassen deshalb Jerusalem. Was sollen sie denn noch dort? Doch in der Mahlgemeinschaft in Emmaus erfahren sie eine neue Begegnung, eine neue Dimension in ihrem Leben mit Jesus. Diese Begegnung lässt sie zurückeilen nach Jerusalem, um dort das Geschehene zu erzählen. Dieses Zurückeilen ist nun beherzt und voller Freude, ganz anders als noch am Morgen. Auch wir Christen sind Menschen auf dem Weg – auf dem Weg der österlichen Ereignisse. Mehr denn je trifft diese Emmauserzählung auf uns zu, denn in dieser Zeit der Veränderung – besonders in der Seelsorge – werden auch wir herausgefordert, diese Begegnung mit dem Auferstandenen durch unser Verhalten weiterzugeben. Wir auf dem Deutschnonsberg wurden durch die Ereignisse im Herbst wachgerüttelt und waren wohl auch etwas in der Situation, wie die Jünger, die Jerusalem verlassen – mit wenig Hoffnung. Doch in der Zeit bis heute wurden wir nicht allein gelassen von Gott, der uns weiter geholfen hat und der uns nun auch helfen möge, die Seelsorgseinheit Deutschnonsberg zu verwirklichen. Doch dazu braucht es auch unsere Anstrengungen und Bereitschaft, mitzubauen, mitzuhelfen und den Glauben zur Sprache zu bringen. Es nützt wenig, dem Alten, dem Geschehenen nachzutrauern, wenn auf unserem Weg eine Hoffnungsstimme uns Mut macht, weiterzugehen und das, was geschehen ist in einem neuen Licht zu betrachten und als neue Herausforderung anzunehmen.

So werden die Pfarrgemeinderäte aller vier Pfarreien des Deutschnonsberges jetzt am 24. April mit dem Generalvikar Josef Matzneller und dem Seelsorgsamtsleiter Eugen Runggaldier beginnen, einen beschreitbaren Weg für die Seelsorge hier auszuarbeiten. Und dies glaube ich, ist eine neue Herausforderung für uns alle und ich bitte Euch alle herzlich, mitzuhelfen, mitzubauen an unserem gemeinsamen Haus der Christen auf dem Deutschnonsberg – so wie auch die Emmausjünger erleben durften, dass es weitergeht und auf sie auch ankommt. Ich freue mich jedenfalls, dass ich mit Euch diesen Weg beschreiten kann, wenn ich dann ab 1. September Pfarrer von Proveis, Laurein, St. Felix und Unsere Liebe Frau im Walde sein darf.

Mit euch auf dem Weg, von Gott begleitet und gestützt grüßt Euch

Roland Mair

LVH·APA
In guten Händen. In buone mani.

Situation im Handwerk wird schwieriger

v.l. LVH-Direktor Hanspeter Munter, LVH-Ortsobmann Andreas Weiss LVH-Bezirksobmann Horst Rufinatscha.

In U.lb.Frau im Walde - St. Felix sind über die Hälfte der Unternehmen im Handwerk tätig. Für diese wird die wirtschaftliche Situation zusehends schwieriger. Darüber informierte Andreas Weiss, Ortsobmann im Landesverband der Handwerker (LVH), vor kurzem bei der Jahresversammlung im Gründerzentrum in St. Felix. LVH-Ortsobmann Weiss und LVH-Bezirksobmann Horst Rufinatscha berichteten über die Tätigkeiten der Handwerker in der Gemeinde und im Bezirk. Die derzeitigen Schwierigkeiten und künftigen Herausforderungen für das Handwerk nannte auch LVH-Direktor Hanspeter Munter beim Namen: „Aufträge zu erhalten, die eigenen Preise durchzusetzen und Rechnungen zu kassieren, Kredite von den Banken zu erhalten, Arbeitssicherheit sowie Steuern und bürokratische Belastungen senken.“ Die Forderung nach einer Steuerautonomie für Südtirol müsse daher stärker in den Mittelpunkt gestellt werden. Über den Ausbau der Handwerkerzone und der Umfahrung berichtete Gemeindereferent Patrick Ausserer und richtete seinen Dank an die lokalen Handwerker für die gute Zusammenarbeit. Der LVH-Bezirksbüroleiter von Meran, Thomas Mur, informierte über die Neuerungen im Steuerbereich. „Die Regierung hat ein einheitliches Arbeitsregister eingeführt und die Kunden- und Lieferantenliste abgeschafft“, berichtete Mur. Die Steuerbefreiung von 55 Prozent für energetische Sanierungsmaßnahmen gelte auch 2009 und 2010 im vollen Umfang weiter.

Stephansball 2008

Am 26.12.2008 lud die Volkstanzgruppe St. Felix zum Stephansball im Mehrzweckgebäude von U.lb.Frau im Walde ein. Dabei handelte es sich um eine Benefizveranstaltung. Zum Tanz spielten „Die Bergzigeuner“ auf, für Speis und Trank sorgte das Küchenteam.
Um Mitternacht präsentierte die Volkstanzgruppe Ulten einige Tänze und stellte dabei ihr Können unter Beweis.
Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Lotterie. Verlost wurden unter anderem eine Busfahrt zur Insel Mainau, Skikarten, Geschenkskörbe und ein Paragleiter-Tandemsprung. Bei der Ziehung der Hauptpreise half die Bürgermeisterin Frau Waltraud Kofler.
Alles in allem war die Veranstaltung ein voller Erfolg, viele Gäste kamen und die Stimmung war hervorragend. Der Verein freute sich auch besonders über die gute Zusammenarbeit in der Gruppe und über den Reinerlös von 11.000 €. Der Betrag konnte bereits übergeben werden.

Hiermit bedanken wir, die Volkstanzgruppe St. Felix, uns nochmal herzlich bei allen großzügigen Sponsoren, bei allen Kaufleuten und Gastwirten die Sachpreise für die Lotterie bereitgestellt haben, bei unserem Ehrenschutz Frau Bürgermeisterin Waltraud Kofler, der Volkstanzgruppe Ulten, und bei allen anderen, die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Vergelt's Gott

Die Bürgermeisterin als Glücksfee.

Die Volkstanzgruppe St. Felix.

Eine Tanzeinlage.

Helfer vor Ort

Ereignet sich in unserem Gemeindegebiet ein Verkehrsunfall mit verletzten Personen oder ein Sanitätsnotfall, können bis zum Eintreffen des Rettungsmittels, abhängig von der Tageszeit und den Wetterbedingungen, bis zu 25 Minuten vergehen. Um den Patienten, bis zum Eintreffen der Sanitäter oder des Arztes vor Ort, eine angemessene Erstversorgung zu garantieren, wurde gemeinsam mit der Landesnotrufzentrale, dem Bezirksfeuerwehrverband und dem Weißen Kreuz das Projekt „Helfer vor Ort“ ins Leben gerufen. Um diesen Dienst zu verrichten, haben 17 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr St. Felix einen Kurs, der vom Weißen Kreuz Lana abgehalten wurde, besucht. Unter anderem wurde auch die Bedienung des AED-Gerätes, das zur Wiederbelebung bei Herzstillstand eingesetzt wird, erlernt. Zum Abschluss der 32 Unterrichtstunden absolvierten alle Teilnehmer die Abschussprüfung erfolgreich. Seit 19.01.2009 stehen nun der Landesnotrufzentrale für Sanitätsnotfälle in der Gemeinde U.lb.Frau im Walde – St. Felix, die Helfer vor Ort zur Verfügung. Bei einem Notfall der über die Notrufnummer 118 der Landesnotrufzentrale in Bozen gemeldet wird, kann diese die Helfer vor Ort über Personenrufempfänger alarmieren. Die Aufgabe der Helfer vor Ort ist es die Patienten bis zum Eintreffen des ersten Rettungsmittels zu betreuen und die ersten Maßnahmen zu treffen und bei Bedarf den Rettungsdienst zu unterstützen. Dieses Projekt an dem auch zwei weiter Feuerwehren teilgenommen haben, wird für zwei Jahre probeweise laufen. Sollte sich dieser Dienst bewähren, wird nach zwei Jahren, gemeinsam mit allen Beteiligten beschlossen werden wie es weitergeht.

Die Notfalleinsatzgruppe.

Winterschikurs 2008/2009

Er ist schon fast zu einem Fixtermin geworden der Skikurs mit Skilehrer Gerhard Geiser.
Auch in den letzten Wintermonaten war es wieder soweit. Gerhard Geiser, ausgebildeter Skilehrer, organisierte wieder im Namen des SAC - Deutschnonsberg, wie auch in den vergangenen Jahren, einen gut besuchten Skikurs. Der Kurs wurde in Ruffrè am Monte Nock abgehalten.
Die Teilnehmerzahl der Neuanfänger war groß, sodass die „Skihäslein“ gleich in 2 Gruppen aufgeteilt wurden. Zudem gab es noch die Gruppe Fortgeschrittene, die auch heuer ihren Stil, dank der professionellen Anleitung, verbessern konnten.
Den Abschluss krönte dann ein Skirennen in Unsere Liebe Frau im Walde wo die Gewinner prämiert wurden.
An den darauf folgenden Samstagen gab es dann unter der Leitung von Gerhard ein Torlauftraining, wo die Torlauftechnik schon fast professionell geübt wurde. Die ausgewählte „schwarze Piste“ am Monte Nock war anspruchsvoll und forderte schon Kraft und Konzentration.
Am 14.03.2009 fand dann als Abschluss ein Slalomtorlauf statt. Am Siegerpodest standen bei den Mädchen Turri Sophia, Geiser Vanessa und Lochmann Greta, bei den Buben Egger Peter, Geiser Fabian und Egger Thomas.
Beide Angebote sowohl der Skikurs als auch das Torlaufstraining klappten organisatorisch reibungslos und auch für den Abhol- und Zubringerdienst war der Kleinbus im Einsatz.
Die jungen Teilnehmer waren alle sehr begeistert und konnten sich gegenseitig messen.
Ein großes Lob und ein Dankeschön dem Skilehrer Gerhard für sein Engagement und allen anderen Personen die dazu beitragen, dass diese Kurse stattfinden können.
Einen besonderen Dank an Gerhard’s Tochter Sandra die bei den Kursen als Hilfe assistierte.
Danke auch an Elmar Kofler der während des Skikurses den Busdienst besorgte.

Hoffentlich geht’s in den nächsten Wintermonaten weiter!

Im Namen der Eltern der Kursteilnehmer

Gekonnt werden die Schwünge in den Hang gesetzt.

Der Skilehrer Gerhard mit seinen Schülern.

Viele Dächer mussten vom Schnee befreit werden.

Die Fräse der Berufsfeuerwehr Bozen im Einsatz.

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr St. Felix

2008 war für die Freiwillige Feuerwehr St. Felix ein ereignisreiches Jahr. Die Einsätze haben sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Waren es 2007 noch 16, wurden wir 2008 zu insgesamt 31 Einsätzen gerufen. Allein in der ersten Dezemberhälfte wurden wegen der starken Schneefälle 12 Einsätze geleistet, die uns teilweise an unsere Leistungsgrenzen gebracht haben. Dank der Mithilfe unserer Nachtbarwehren, beim Abschöpfen von Dächern, konnten wir auch diesen Anforderungen gerecht werden. Fast 850 Arbeitsstunden wurden das letzte Jahr für die Bewältigung der Notrufe geleistet. Die Einsätze erstreckten sich über unterstützende Einsätze für den Rettungsdienst, Müllkübelbrand, technische Hilfeleistung bis hin zu den Einsätzen wegen der staken Schneefälle. 1190 Stunden wurden 2008 bei den verschiedenen Kursen an der Landesfeuerwehrschule, den 2tägigen Erste Hilfe- Kurs, den verschiedenen Übungen und den Kurs für Helfer vor Ort geleistet. Die Beteiligung an den Kursen war, wie bereits in den letzten Jahren, sehr gut. Beim Erste-Hilfe-Kurs waren 24 Kameraden/innen mit dabei und am Kurs für Helfer vor Ort, der von allem Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen wurde, waren es 17. Ein Höhepunkt des letzten Jahres war sicher die 50-Jahrfeier zum Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr St. Felix. Trotz schlechtem Wetters war es eine gelungene Feier für die ganze Bevölkerung

Eine spontane Idee

Die Freiwillige Feuerwehr von U.lb.Frau im Walde stellte am Hl. Abend für eine Woche lang einen Tee- und Glühweinstand auf dem Dorfplatz auf. Der Erlös wurde dem Kameraden Wolfgang Kofler gespendet, der durch einen Autounfall seit seinem 18. Lebensjahr an den Rollstuhl gefesselt ist.

Ein aufrichtiger Dank geht an Alle die mitgearbeitet und die Idee so schnell in die Tat umgesetzt haben. Vor allem an die freiwilligen Helfer, die bei bitterer Kälte den besten Glühwein oder Tee zubereitet haben.

Weiters möchten wir auf diesem Weg den Gastbetrieben danken, welche diese Aktion voll unterstützt haben.

Wir hoffen, dass aufgrund des überraschend guten Erfolges auch nächstes Weihnachten ein Zeichen der Solidarität gesetzt werden kann.

Stark war der Andrang am Tee- und Glühweinstand.

Jugenddienst Lana - Tisens Finanzielle Unterstützung bei Ankauf von Multifunktionsgerät

Der Tisner Raiffeisenkassen-Obmann Elmar Windegger, der Jugenddienst-Vorsitzende Günther Flarer und der Geschäftsführer Josef Bartolini von der Raifeisenkasse Tisens.

Im Dezember 2008 konnte der Jugenddienst Lana – Tisens dank der finanziellen Unterstützung von der Autonomen Provinz Bozen - Amt für Jugendarbeit, den außerordentlichen Mitgliedsbeiträgen der Gemeinden aus dem Einzugsgebiet und einer großzügigen Spende der Raika Tisens ein 4-Farb-Multifunktionskopiergerät für das Büro ankaufen. Dieses Gerät ermöglicht professionelles und effizientes Arbeiten und stellt für den Jugenddienst eine große Arbeitserleichterung dar. Zudem profitieren auch die Ehrenamtlichen der Mitgliedsgemeinden von dem neuen Gerät. Auf diesem Wege danken wir dem Amt für Jugendarbeit, den Gemeinden Tisens, U.lb.Frau im Walde - St. Felix, Burgstall, Tscherms, Lana, St. Pankraz und Ulten, sowie der Raika Tisens für die finanzielle Unterstützung. Danke!

Projekttage an der Mittelschule St. Felix

Die Schüler der 2. Klasse haben vom 16. bis 18. Februar ein fächerübergreifendes Projekt mit dem Titel „Die Welt der Indianer“ durchgeführt.
Am ersten Projekttag kamen wir alle mit Kribbeln im Bauch zur Schule. Die ersten drei Stunden durften wir im Stationenbetrieb aus verschiedenen Arbeitsblättern auswählen, die bearbeiteten Blätter wurden anschließend in einer Projektmappe abgelegt. Wir lernten dabei viel über die Lebensweise der Indianer Nordamerikas, z.B. wie sie ihre Kleider, Waffen, Behausungen, Nahrung herstellten, welche Lieder, Bräuche, Erziehung ... sie hatten.
In der Folge haben wir in verschiedenen Gruppen praktisch gearbeitet, um uns noch besser in die Welt der Indianer zu versetzen. Wir bauten ein Indianerdorf nach, stellten einen Totem auf und bemalten ihn, nähten Kleider und verzierten sie fantasievoll mit verschiedenen Mustern. Andere bastelten Stirnbänder und Traumfänger, wieder andere Waffen und eine Friedenspfeife.
Am 14. März war es dann endlich so weit, wir durften unsere Ergebnisse einem Publikum vorstellen. Wir waren alle sehr aufgeregt, aber weil wir uns gründlich vorbereitet hatten, lief alles glatt. Wir freuten uns sehr darüber, dass viele zu unserer Präsentation erschienen sind.
Wir bedanken uns recht herzlich bei allen, die dazu beigetragen haben das Projekt, das uns allen sehr gefallen hat, auf die Beine zu stellen und ganz besonders bei der Projektleiterin Prof. Rita Gruber.

Die Kinder in der typischen Kleidung der nordamerikanischen Ureinwohner.

Allerhand Geräte wurden her- und vorgestellt.

Viele verschiedene Kostüme gab es zu bewundern.

Rosenmontagball 2009!

Clowns, Hexen, Raben, Hennen, Teufel, Patres, Nonnen, Außerirdische und viele andere.....
Die unmöglichsten Gestalten und Maskeraden unterhielten sich bestens auf dem diesjährigen Faschingsball der Freiwilligen Feuerwehr U.lb.Frau im Walde.
Mehrere Jahre war in der Faschingszeit in unserem Dorf wenig los. Umso mehr freut es uns, mit dieser Veranstaltung das Dorfleben ein bisschen lebendiger gemacht zu haben. Bei Lifemusik, wo jeder sein eigenes Wort noch verstand, wurde bis spät in die Nacht hinein getanzt und gefeiert. Höhepunkt des Balls war sicherlich die Prämierung der schönsten und originellsten Masken.
Eine Jury wählte gewissenhaft die drei schönsten Masken aus, welche mit einem reich gefüllten Geschenkskorb belohnt wurden. Sicher war dies keine leichte Aufgabe, denn viele haben sich bei der Auswahl ihrer Verkleidung längere Zeit darüber Gedanken gemacht und sich auch einen Preis verdient. Man konnte nur staunen wie viel verschiedene Ideen die Ballbesucher hatten, sich in der närrischen Zeit einmal ganz anders zu zeigen. Bravo! Bis nächstes Jahr.

Viel Schnee kein Strom!

Die starken Schneefälle Anfang Dezember des letzten Jahres haben in unserer Gemeinde für große Probleme gesorgt. Nacheinander fielen die Stromversorgung, das Telfonnetz und in Folge des fehlenden Stroms auch noch das Handynetz aus. Die einzige Verbindung nach außen war nur mehr über die Funkverbindung der Feuerwehren möglich. Dafür wurden die Gerätehäuser Tag und Nacht besetzt um eine ständige Verbindung zu den Einsatzzentralen nach Meran und Bozen zu haben.
Da das Stromnetz wegen umgefallener Bäume, auf mehreren Stellen unterbrochen war und eine Reparatur längere Zeit in Anspruch nehmen würde, wurde von der Bürgermeisterin beim Landeszivilschutz ein Stromerzeuger angefordert, mit dem die Stromversorgung der Gemeinde bis zur Reparatur der Stromleitungen gewährleistet werden konnte. Zusätzlich wurden auch drei kleinere Generatoren zu je 8 KVA für die Stromversorgung der Feuerwehrgerätehäuser angefordert.
Von der Berufsfeuerwehr Bozen wurde am 2. Dezember ein Stromgenerator mit einer Leistung von 590 KVA geliefert. Beim abladen des Generator wurden die Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr von Männern der Freiwilligen Feuerwehr St. Felix tatkräftig unterstützt. Nachdem der Generator in der Nähe der Stromkabine in St. Felix aufgestellt wurde, konnten von Mitarbeitern der ENEL die notwendigen Anschlüsse gemacht und somit die Stromversorgung für die Gemeinde wieder sichergestellt werden. Der Generator blieb bis zum 6. Dezember im Einsatz.

Der Stromerzeuger des Landeszivilschutzamtes..

Verletzter Gamsbock

Walter Lechner mit dem verletzten Gamsbock.

Am 8. Dezember 2008 begleitete mich Bernhard Geiser auf die Gamspirsch. Auf dem Weg in Richtung Laugensee sichteten wir ein Gamsrudel. Nach genauem Ansprechen machte mich mein Begleiter auf einen I - Bock aufmerksam, der für den Abschuss in Frage kam. Abseits vom Rudel entdeckten wir dann einen weiteren Bock. Laut seinem Verhalten stimmte etwas nicht mit ihm. Durch das Spektiv erkannte man, dass er am Träger eine Verletzung hatte. Als Weidmann musste ich nun ohne Frage diesen dreijährigen Bock von seinem Leid erlösen und den reifen Bock ziehen lassen. Vorsichtig pirschten wir uns heran. Endlich in Schussweite konnte ich den Bock mit einem gezielten Schuss zur Strecke bringen. Bei genauer Betrachtung wurde das Ausmaß der Verletzung ersichtlich. Die Decke des Bockes war vom Haupt bis zur Schulter vom Wildbret gerissen und hing wie ein Schal an seinem Träger. Die großflächige Wunde war stellenweise vereitert und verkrustet und ließ darauf schließen, dass sie schon mehrere Tage alt war. Allem Anschein nach hat sich der Gamsbock in einer Drahtschlinge des nahe liegenden Lawinenschutznetzes verfangen und hat sich dabei diese schlimme Verletzung zugefügt. Durch den Abschuss konnte ich dem Stück einen qualvollen Tod ersparen.

Jahreshauptversammlung der Woldner Jager mit Neuwahlen

Bei der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Jagdreviers von U.lb. Frau im Walde am 31.01.2009 blieb fast alles beim Alten. Der amtierende Revierleiter Egger Christoph und die Ausschussmitglieder Mairhofer Robert, Piazzi Ernst und Menapace Claudio wurden mit überzeugender Stimmenmehrheit von der Wählerschaft wieder bestätigt. Lediglich anstelle von Weiss Jakob wurde Egger Gottfried das Vertrauen geschenkt. Demzufolge setzt sich die Vereinsführung des Jagdreviers von U.lb.Frau im Walde für die nächsten vier Jahre wie folgt zusammen:
Egger Christoph Revierleiter, Mairhofer Robert Vize-Revierleiter, Piazzi Ernst Schriftführer, Egger Gottfried Kassier und Menapace Claudio Ausschussmitglied.
Weitere Mitteilung:
Wie bekannt, kommt es auf der Gampenstraße alljährlich zu zahlreichen Wildunfällen. Vor allem in den Morgen- und Abendstunden, wenn der Wildwechsel am größten ist wird sehr oft Wild angefahren, wobei die Schäden an den Fahrzeugen teilweise sehr hoch sind. Glücklicherweise wurde noch nie eine Person verletzt. Die Jäger sind seit Jahren bemüht entlang der Gampenstraße die Abschüsse zu intensivieren und haben auch versucht mit Anbringen sogenannter Wild-Abweisreflektoren entlang der Straße diese Unfälle zu reduzieren. Trotzdem ist der Wildwechsel vom Wald in die grünen Wiesen vor allem in den Frühjahrsmonaten und im Herbst nicht zu verhindern. Die Jägerschaft ruft deswegen die Bevölkerung auf, vorsichtig und langsam zu fahren in der Hoffnung dass damit so mancher Wildunfall verhindert werden kann. Auch bitten wir Sie eventuelle Unfälle immer gleich dem zuständigen Revierleiter, Jagdaufseher oder sonst Jägern des Ortes zu melden. Sehr oft wird im nachhinein angefahrenes Wild tot aufgefunden, welches jämmerlich zugrunde gehen musste. Die Jägerschaft von U.lb.Frau im Walde hofft auf Euer Verständnis und Mitarbeit, im Interesse der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und für das Wohl des Wildes.

Der neu gewählte Ausschuss des Jagdrevieres U.lb.Frau im Walde.

Die Mesner Franz und Burgi Weiss anläßlich der Ehrung zu 25 Jahren Mesnerdienst.

Die Bürgermeisterin dankte Frau Traudl Schwienbacher für die interessanten Ausführungen.

Mesnerehrung

Bereits seit mehr als 25 Jahren versehen Franz und Notburga Weiss mit großer Sorgfalt den Mesnerdienst in der Pfarrkirche St. Felix. Die Pfarrgemeinde dankte ihnen im Rahmen eines feierlichen Festgottesdienstes, zelebriert vom Pfarradministrator, Mag. Roland Mair, für ihren Dienst und überreichte eine Ehrenurkunde. Zur Freude aller war die gesamte Familie Weiss, auch die Don-Bosco–Ordensschwester Ulrike aus Baumkirchen, gekommen. Der Präsident des Pfarrgemeinderates, Herr Hubert Kofler sprach den Dank des Pfarrgemeinderates und der Pfarrgemeinde aus und betonte wie viel Zeit der Mesnerdienst beansprucht, welcher in keinster Weise mit der jährlichen Entschädigung vergütet ist. Er bedankte sich auch bei der Eigenverwaltung St. Felix für den jährlichen Beitrag zur Vergütung es Mesnerdienstes. Besonderer Dank und Anerkennung gebührt der Frau Notburga Weiss, aber auch allen Familienmitgliedern, die in all den Jahren diesen Dienst immer mitgetragen und mitgeholfen haben.

Tag der Frau 2009

Wie bereits in den vergangenen Jahren lud auch heuer Frau Bürgermeisterin, Waltraud Kofler alle interessierten Frauen zur bereits traditionell gewordenen Feier anlässlich des Tages der Frau ein. Frau Traudl Schwienbacher aus Ulten referierte zum Thema:
4 Jahreszeiten 4 Lebenszeiten
Auch der Mensch ist ein Teil der Natur.
Der Werdegang der Natur ist auch unser Werdegang.

Frau Schwienbacher betonte in ihrem Referat, dass der Mensch im Einklang mit der Natur leben soll. Wir sind Teil der Schöpfung und unsere nächste Umgebung ist lebens-, bestaunens- und erhaltenswert. Es gilt nur dies mit allen Sinnen wahrzunehmen. Nach dem Referat gab es ein kleines Bufett, bei dem alle gerne zugriffen. Frau Bürgermeisterin Waltraud Kofler erfreute die erschienenen Frauen mit einer Primel, dem ersten Frühlingszeichen, nach dem schneereichen Winter.

SBO U.lb.Frau im Walde - St. Felix

Heuer fanden sich bereits zum zweiten Mal die Bäuerinnen und Interessierte aus U.lb.Frau im Walde - St. Felix zusammen, um einen Trachtennähkurs unter Anleitung von Frau Gisela Gruber abzuhalten. Das Interesse war wie immer sehr groß und die Wünsche für die Kreation einer besonders schönen Tracht waren vielfältig. In den Wintermonaten nutzte man die Zeit um wöchentlich einmal im Betriebsgründerzentrum von St. Felix zusammenzukommen und an den Kleidern zu nähen. Ein Dank geht von dieser Seite aus an die Gemeindeverwaltung von U.lb. Frau im Walde - St. Felix für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und an Frau Gisela Gruber für die interessante und lehrreiche Erfahrung. Wir wünschen ihr auch viel Glück mit dem Nachwuchs und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit, da die Nachfrage nach weiteren Nähkursen noch groß ist.
Wir möchten auch darauf aufmerksam machen, dass wir das Tragen der Trachten an den Feiertagen wiederbeleben möchten und erinnern an die Termine von Pfingstsonntag, Fronleichnam, Herz Jesu, die Patrozinien in U.lb.Frau im Walde und St. Felix und die Erntedankfeiern. Neben dem Trachtennähkurs wurde auch ein Kurs zum Basteln von Strohhüten organisiert, an dem auch wiederum viele interessierte Frauen teilnahmen. An insgesamt 4 Nachmittagen haben wir uns in U.lb.Frau im Walde getroffen um unter Anleitung von Frau Waltraud Pixner Strohhüte für die kommenden Sommertage zu basteln.

Es ist gar nicht so leicht einen Strohhut zu basteln!

Die Bäuerinnen mit ihren neuen Trachten und der Kursleiterin Gisela Gruber.

Zweckbestimmung von 5 ‰ der eigenen Steuer

Auch heuer ist es wieder möglich, dass jede Person neben der Zweckbestimmung für religiöse Zwecke im Ausmaß von 8 ‰ auch 5 ‰ der eigenen Einkommenssteuer für soziale Zwecke bestimmen kann. Die geschuldete Einkommenssteuer wird dadurch nicht erhöht, sondern sie wird nur teilweise zweckbestimmt. Man muss also nicht mehr Steuern bezahlen, sondern man kann festlegen, dass ein Teil der Steuern, die man in jedem Fall zahlt oder bereits bezahlt hat, für soziale Zwecke verwendet wird. Diese Wahlmöglichkeit hat jeder, der Einkommenssteuer bezahlt, also eine Rente bezieht, Angestellter oder Selbständiger ist, und somit den Vordruck CUD erhält oder eine Steuererklärung 730 oder Unico einreicht.

Begünstigte. Begünstigt sind bestimmte Vereine und Körperschaften, die in einer Liste des Finanzministeriums eingetragen sind oder die eigene Wohnsitzgemeinde. Diese Liste kann im Internet (http://www.finanze.it) angeschaut werden.

Vorgangsweise. Die Vorgangsweise ist die selbe wie bei der Zweckbestimmung der 8 ‰ an eine Kirche. Man kann die Wahl über die Zweckbestimmung von 5 ‰ der Steuer in der Steuererklärung (730, Unico PF) vornehmen. Falls keine Steuererklärung erstellt wird, erfolgt die Wahl über die Zweckbestimmung durch Abgabe des Vordruckes CUD bei der Bank oder einer Steuerbeistandsstelle. Um zu wählen, ist die Steuernummer der begünstigten Körperschaft anzugeben und zu unterschreiben. Für die Gemeinde ist lediglich das entsprechende Feld anzukreuzen und zu unterschreiben.

Sprechstunden der Forstbehörde während der Sommermonate 2009

Die Forststation Tisens wird auch heuer wieder in der Zeit von Mai bis voraussichtlich Ende September 2009 an jedem 2. Montag im Monat im Erdgeschoss des Gemeindehauses in St. Felix eine Sprechstunde abhalten und zwar an folgenden Terminen:

Gemeindehaus	Tag	Uhrzeit
St. Felix, Erdgeschoss	11. Mai 2009	von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
St. Felix, Erdgeschoss	08. Juni 2009	von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
St. Felix, Erdgeschoss	13. Juli 2009	von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
St. Felix, Erdgeschoss	10. August 2009	von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
St. Felix, Erdgeschoss	14. September 2009	von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Gemeindeimmobiliensteuer ICI 2009

Das Steueramt der Gemeinde Unsere liebe Frau im Walde – St. Felix hat auch im heurigen Jahr 2009 die Gemeindeimmobiliensteuer für die Bürger vorausberechnet. Diesen Dienst bietet unsere Gemeinde seit dem Jahr 2000, als sich vorerst nur 13 Gemeinden Südtirols am Projekt der ICI - Vorausberechnung beteiligten. Bisher wurde allen Bürgern der Gemeinde im Juni eine Broschüre zugeschickt, aus welcher die Berechnung der Gemeindeimmobilensteuer hervorging. Die Broschüre erhielten auch jene Bürger, welche keine ICI schuldeten. Aufgrund der Einführung der Befreiung der Hauptwohnung und gleichgestellten Wohneinheiten weist ein großer Teil dieser Broschüren Nullbeträge auf. Um unnötige Kosten zu vermeiden, werden wir an all jene Bürger keine Broschüre verschicken, welche im Jahr 2009 keine Gemeindeimmobiliensteuer zahlen müssen. Jene Bürger, für welche sich eine Steuerschuld ergibt, erhalten weiterhin die Broschüre mit der Berechnung der Gemeindeimmobiliensteuer und die bereits ausgefüllten Posterlagscheine für die Einzahlung. Einzahlungstermine:
1. Rate: innerhalb 16. Juni 2009 sind 100% der für das 1. Halbjahr geschuldeten Steuer zu entrichten.
2. Rate: zwischen dem 1. und 16. Dezember 2009 ist die Differenzzahlung der für das gesamte Jahr geschuldeten Steuer vorzunehmen. Falls sich Änderungen in der Steuerposition ergeben und sich im Laufe des Jahres 2009 eine Steuerschuld für den Bürger ergibt, ist die Gemeindeimmobiliensteuer aufgrund der effektiven Situation neu zu berechnen. Die Leiterin des Finanzdienstes Frau Annelies Kofler Ausserer steht Ihnen nach Vereinbarung eines Termins für eventuelle Informationen sowie für eine Neuberechnung der Gemeindeimmobiliensteuer zur Verfügung.

Bei der Gemeindebaukommission-Sitzung am 05.02.2009 wurden folgende Projekte positiv begutachtet:

Gemeinde U.lb.Frau im Walde – St. Felix, Sitz U.lb.Frau im Walde – St. Felix, Gampenstraße 12:
Variante Sanierung des Feuerwehrgerätehauses in U.lb.Frau im Walde auf Bp. 344, K.G. U.lb.Frau im Walde – positiv begutachtet

Gemeinde U.lb.Frau im Walde –St. Felix, Sitz U.lb.Frau im Walde – St. Felix, Gampenstraße 12:
Projekt für die Sanierung der Quelle „Klemm“ auf Gp. 11/2, K.G. St. Felix und Bau eines Trink- und Löschwasser-Tiefbehälters – Fassungsraum 349 m³ - sowie Bau von zwei neuen Quellfassungen samt Entsander und eines Trink- und Löschwassertiefbehälters – Fassungsraum 250 m³ in der Zone „Talwiese“ Örtlichkeit „Obkirch“ zur Beseitigung der Wasserknappheit - Gp. 1355/2, K.G. U.lb.Frau im Walde – mit Auflagen positiv begutachtet

Kofler Arnold, wohnhaft in U.lb.Frau im Walde – St. Felix, Wohnsiedlung St. Felix 10:
Varianteprojekt Bau eines Handwerksbetriebes Fliesenleger – Isolierer 1. Baulos Lagerhalle Gp. 1907/9. K.G. St. Felix – mit Auflagen positiv begutachtet

Kofler Gabriela, Bellina Fulvio, Geiser Kurt, alle wohnhaft in U.lb.Frau im Walde – St. Felix:
Wesentliche Abänderung des Durchführungsplanes der Wohnbauzone „Unterberg“ Gp .313/11, 313/12, K.G. St. Felix – positiv begutachtet

Werte Bürgerinnen und Bürger!

Ein strenger schneereicher Winter geht seinem Ende entgegen und wir werden uns mit den Schäden die der viele Schnee gemacht hat noch eine Zeit lang befassen müssen.
Der Gemeinderat hat beim Genehmigen des Haushaltes einen Betrag für die Weginstandhaltung reserviert jedoch nicht wissend wie hoch die Schäden sein werden. Der Rat hat das Programm für 2009 erstellt und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ausgestattet. Einen Schwerpunkt setzt der Rat auf die Projektierung und Realisierung einer Turnhalle die gleichzeitig als Vereinssaal genutzt werden soll.
Die Vereins- Obmänner und -Frauen haben im Dezember ihre Vorschläge gemacht und eine Bürgerversammlung hat sich Anfang Jänner mit diesem Thema befasst; es wurden verschiedene Vorschläge gemacht die der beauftragte Techniker, der über einen Wettbewerb ermittelt wurde, beim Projektieren beachten wird. Ein großes Thema für die Verwaltung ist sicher die Finanzierung eines solch großen Vorhabens, die Halle wird rund 1 Million Euro kosten und kann nur über Darlehen – Rotationsfond finanziert werden.
Die Gemeindeverwaltung muss auch verschiedene andere Projekte die anstehen weiterführen und finanzieren so z.B. Jugendraum, Gestaltung Platz Moarhof, Neutralisierungsanlage, Sanierung Stierbergweg und verschiedene andere Bauvorhaben.
Ein sehr großes Thema ist in Proveis auch das Lawinenproblem. Durch die geringen Schneefälle der letzten Jahre sicherlich vernachlässigt, ist die Situation heuer wieder sehr problematisch gewesen und es muss etwas verbessert werden. Zu diesem Thema gab es schon verschiedene Treffen von Technikern: des Zivilschutzes, des Landeslawinenwarndienstes, der Wildbach- und Lawinenverbauung, der Lawinenkommission, der Straßenverwaltung usw. Ein Freiberufler wird im Auftrag der Gemeinde in Kürze eine Situationserhebung und verschiedene Vorschläge zur Behebung des Problems vorlegen. Über diese Vorschläge werden dann die zuständigen Ämter die geeigneteste Idee auswählen um sie zu verwirklichen. Wie der gewählte Vorschlag auch aussehen mag, wird dieses Bauvorhaben sicher einiges an Geld verschlingen, aber die Sicherheit von Mensch sowie Hab- und Gut, muss vordringlich behandelt werden.
Ich wünsche nun allen treuen Leserinnen und Lesern dieser Zeitung einen schönen Frühling und den vielen Helfern die im Winter beim Schneeräumen und noch jetzt beim Schäden Beheben fleißig für uns alle arbeiten ein herzliches Vergelt's Gott.

Euer Bürgermeister
Sebastian Mairhofer

Schneekatze

Der Sportverein Laurein – Proveis hat sich im Dezember 2008 eine Schneekatze angeschafft. Das alte Pistenfahrzeug war revisonsbedürftig und wurde gegen ein anderes Fahrzeug eingetauscht. Die Kosten der Maschine betragen 39.600 Euro. Um die Kosten zu decken, hat der Verein beim Amt für Sport um einen Beitrag angesucht. Zudem wurde bei den Gemeinden und den Bildungsausschüssen von Laurein und Proveis um einen außerordentlichen Beitrag angesucht. Mit der Raiffeisenkasse Ulten - St. Pankraz - Laurein Gen. wurde im Jänner ein großzügiger Sponsorenvertrag in Höhe von 4.000,00 Euro abgeschlossen.
Die Eigenmittel des Vereins betragen 4.000,00 Euro. Die Gemeinde Proveis hat dem Sportverein einen Beitrag von 3.000 Euro zugesagt und bereits ausbezahlt. Der Bildungsausschuss von Proveis, das heißt alle Vereinsobfrauen/männer haben für den Sportverein auf einen Großteil ihrer Zuschüsse verzichtet, damit ein Beitrag für den Sportverein von 800 Euro ermöglicht werden konnte. Der Bildungsausschuss von Laurein hat dem Verein eine Absage mitgeteilt. Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen des Sportvereins, sei es bei der Gemeindeverwaltung von Proveis, als auch bei allen Obfrauen und Obmännern der Vereine von Proveis für Ihre Unterstützung bedanken. Um das Pistenfahrzeug zu bezahlen wurde bei der Bank ein Kredit in Höhe von 40.000,00 Euro aufgenommen. Um die Restkosten zu finanzieren werden verschiedene Veranstaltungen (Rodelrennen, Skirennen, Schneefest, Almfest, Fußballturnier, Sommerfest) organisiert. Jedoch sind wir trotzdem auf die tatkräftige Unterstützung der Bevölkerung angewiesen. Freiwillige Spenden können auf das Bankkonto des Vereins überwiesen werden.

Die neue Schneekatze.

Stimmenzähler gesucht!

Wer Interesse hat, sich als Stimmenzähler in das Album der Gemeinde Proveis eintragen zu lassen, soll sich bitte im Gemeindeamt in den Amtsstunden melden.

Früher musste alles mit Handarbeit geschafft werden.

Das Dach vom Gemeindehaus wird von den Schneemassen befreit.

Der heurige Winter im Vergleich zu früheren Wintern

Der Winter 2008/09 kann mit Sicherheit zu einem der strengsten der letzten Jahrzehnte gezählt werden. Schon Ende Oktober fielen in Proveis an die 30-40 cm Neuschnee, der allerdings noch rechtzeitig vor Allerheiligen von der warmen Herbstsonne weggerafft wurde. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre mochte man meinen, dieser frühe Schneefall wäre wiederum ein Zeichen für einen schneearmen Winter. Ende November – Anfang Dezember 2008 wurden wir allerdings eines Besseren belehrt. Heftige Niederschläge mit einem Neuschneezuwachs von weit über einen Meter verwandelten Proveis in eine märchenhafte Winterlandschaft. Die Schneeräumungsfahrzeuge waren nahezu pausenlos im Einsatz und mussten gegen die hohen Schneemassen ankämpfen. Erste Lawinenabgänge vom Mittereck und anderswo veranlassten den Herrn Bürgermeister und die Lawinenschutzkommission zu ersten Schließungen der Straßen nach Matzlaun und Wegele. Seit langem waren auch wieder die Stromzufuhr und das öffentliche Telefonnetz für drei Tage unterbrochen, obwohl das hiesige Stromnetz sowohl vom Trentino als auch vom Ultental her gespeist wird. Zum Glück besitzen die meisten Haushalte einen eigenen Stromgenerator. Somit konnten sie sich selbst mit elektrischer Energie versorgen. Auf das Fernsehen musste freilich verzichtet werden, da auch der Umsetzer beim „Wegele“ nicht mehr funktionierte. Die Schule blieb ebenfalls für zwei Tage geschlossen. Alte- und bereits seit längerem in Mitleidenschaft gezogene Dächer wurden eingedrückt (Gereit, Holzschuppen in Untergampen). Ein rechtzeitiges Abschöpfen von Stadeldächern (Buacha) auf Initiative des SSB-Ortsgruppe Proveis- verhinderte Schlimmeres.

Ein neuerliches Tief über das Mittelmeer im Golf von Genua Anfang Februar brachte wiederum einen beträchtlichen Neuschneezuwachs mit sich. Die Lawinengefahr stieg beträchtlich. Wiederum war die Sicherheit auf den Straßen nicht mehr gewährleistet. So gingen Lawinen vom Kornigl, der Schöngrub und dem Korb nieder. Teilweise wurde der über die letzten Jahrzehnte gewachsene Schutzwald arg in Mitleidenschaft gezogen, Straßen wurden jedoch keine zugeschüttet. Zahlreiche Dächer an öffentlichen und privaten Gebäuden wurden nun konsequent von den Eigentümern und von der freiwilligen Feuerwehr von den Schneemassen abgeschöpft und somit von der schweren Schneelast entlastet. Weitere Schneefälle mit sehr nassem Schnee Mitte Februar versetzten die Bevölkerung neuerdings in große Sorge. Zum Glück waren diese nicht so ergiebig. Trotzdem wurden der Stolln Stall und die Honesn Säge stark beschädigt.

Insgesamt wurden im zu Ende gehenden Winter über 5 Meter Schnee gemessen. Das entspricht einem überdurchschnittlich schneereichen Winter und bedeutet hohe Schneeräumungskosten von Seiten des Landes und der Gemeinde. Mit Hilfe der heute zur Verfügung stehenden technischen Mittel und unter persönlichen Höchstleistungen der Straßenwärter gelang es, die Straßen und Plätze immer frei und befahrbar zu halten.

In der Vergangenheit gab es aber schon öfters niederschlagsreiche Winter. In der Familienchronik der Familie Perger Unterweg stehen unter dem Kapitel „Naturkatastrophen in Proveis“, aufgezeichnet von Perger Josef sen., folgende Vermerke:

„Im Jahre 1885 hatte Proveis einen schweren Winter mit großen Schneemassen. Von der Mittereck ging eine große Schneelawine durch den „Graben“ nieder, diese teilte sich in drei Arme, ein Arm ging durchs Wölfl-Moos, der zweite gerade durch die Grabenweide, und der dritte Arm wälzte sich rechts bis fast zum Baumannhof, verschonte aber Haus und Stadel, deswegen erbaute der damalige Besitzer die Kapelle dort, wo sich die Schneemassen aufhielten.“

„Im Jahr 1916 war ebenso ein schwerer Winter, am 13. Dezember brach wieder eine große Schneelawine auf der Mittereck los, diesmal durch den Wald oberhalb der Talhöfe, dort verschüttete sie ein Wirtschaftsgebäude , begrub das Vieh und den im Stadel arbeitenden Bauer, die andere Seite nahm sie die Hälfte des Hauses mit. Beim Oberweger verschüttete die Lawine den Brunnentrog und nahm ihn an die 40-50 Meter noch mit, beim Unterweger hatte die Lawine noch die Kraft die Holzschupfe einzudrücken und einige Pflaumenbäume umzureißen. Durchwegs waren die Schneemassen in den Feldern 5-6 Meter hoch. Während des Winters kamen von der Mittereck nicht weniger als 12mal Lawinen herunter. Die Elektroleitungen zu den einzelnen Höfen mussten gestützt werden. Am 15. April 1917 waren bei der Kirche (Westseite) noch 3,15 Meter Schnee. Am 1. Mai waren noch 2 Meter in den Feldern und so kalt, dass ein Bauer auf Untergampen sein Vieh auf dem gefrorenen Harsch-Schnee zu seinem Stall hinunter treiben konnte; am 18. Mai wurde dann angebaut, das heißt man konnte säen.“

„Auch im Jahr 1951 war in Proveis ein starker, schwerer Winter, die frisch

Schneebedeckte Dächer der Höfe in Matzlaun.

Beeindruckende Schneemassen.

gemessene Schneemenge ergab eine Höhe von 11,20 m, bei der Kirche (Westseite) steht noch die Markierung vom 20. April auf 3,70 Meter, man konnte mit der Hand bis an die Kirchenfenster reichen. Die einzelnen Lichtleitungen zu den einzelnen Höfen brachen zusammen und mussten mit Hilfe der Bauern provisorisch auf Pfählen gestützt werden. Aufgrund der hohen Schneemassen ging natürlich die Angst um, dass die schweren Schneemassen Haus- und Stadeldächer eindrücken könnten, mit gegenseitiger Nachbarschaftshilfe wurden die Haus- und Stadeldächer von den hohen Schneemassen geräumt und mit Hilfe von Pferdeschlitten wurde der Schnee dann fortgeschafft, aber trotz der vielen Vorsichtsmaßnahmen wurden vier Stadeldächer eingedrückt: beim Oberwegerstall, dem Mesnerstall, beim Häusl und Untergampenstall (Oberfaidn- und Lehrersstall in den Untergampenwiesen). Der Schnee reichte bei den Häusern bis zum ersten Stock, und man konnte kaum mehr aus den Fenstern schauen, beim Unterwegerhof ging man über dem Torbogen vor dem Haus über viele Stufen zu der Haustür hinunter. Schneelawinen gingen überall nieder, so vom Faidenberg durch die Riepen, von der Mittereck durch den Graben und durchs Tolbachl, im Innerberg durch die Lahner, viel Wald wurde durch die Schneemassen geschädigt, aber Gott sei Dank kamen keine Menschen zu Schaden."

Laut weiteren Aussagen der älteren Generation sollen im Winter 1916/17 innerhalb kürzester Zeit entlang der Proveiser Berge vom Kornigl bis zum hohen Spitz (Monte Pin) überall die Schneelawinen heruntergekommen sein. Im Winter 1950/51 gingen die Kinder im Schulhaus durch die Fenster ein und aus. Die damalige Postbeamtin aus Rumo fragte sogar verlegen, wo denn die Eingangstür zum Postamt sei... Um die Eingangstüren in den unteren Stockwerken zu erreichen, musste man etliche Stufen hinuntersteigen. Der Schnee auf den Dächern wurde mit „Blochsägen" heruntergeschnitten. Dabei wurden links und rechts Kanäle frei geschaufelt, sodass zwei Männer die Säge bedienen konnten. Die hohen Schneemassen in den Höfegruppen konnten nicht mehr weggeschafft werden. Teilweise wurden durch sie hindurch Tunnels gegraben. Damals gab es auch noch nicht die heutige Zufahrtsstraße. Der wichtigste Zufahrtsweg nach Proveis führte von Rumo über den „Colwatsch". Herr Josef Perger jun. erzählt: „Im Winter 1951 war meine Mutter schwer krank. Ich sollte etwas Medizin für sie besorgen. Trotz der hohen Schneemassen und der Lawinengefahr vom Faidenberg herunter wagte ich den Kräfte raubenden Fußmarsch über den Colwatsch. Ich brach gegen acht Uhr am Morgen zuhause am Unterwegerhof auf. Zu Mittag konnte ich aber noch die Mittagsglocke von Proveis hinter mir hören. Den Sattel über die „Bilder" hatte ich erst kurz vorher überschritten..." (Allerdings wurde damals schon um 11 Uhr zu Mittag geläutet.) Es dauerte lange, bis die Wege wieder schneefrei waren. Im Gampertal ist damals den ganzen Sommer über der Schnee der beiden Schneelawinen vom Faidenberg herunter nicht geschmolzen.

Trotz der großen Herausforderungen des zu Ende gehenden Winters sind wir Gott sei Dank alle noch mit einem blauen Auge davongekommen. Wie alle Jahre wird es bestimmt auch heuer wieder Frühling.

Der Schnee in den Bergen wird sich wohl noch länger halten.

Die Grenzsteine.

Die selben Steine aus einem anderen Blickwinkel.

Die Leidensjahre Tirols 1810 bis 1813.

Der Lärm der letzten Kampftage des Jahres 1809 war kaum verhallt, als Frankreich und Bayern daran gingen, sich Tirol als Siegesbeute zu sichern.
Nach dem Schönbrunner Diktatfrieden vom 14. Oktober 1809 war Napoleon eifrig bemüht, Tirol zu behandeln, denn er hatte die Bedeutung dieses Berglandes erkannt und hegte verschiedene Pläne. Zuerst gab er den Befehl, Tirol endgültig zu unterwerfen. Die österreichische Regierung begann sogleich mit den Verhandlungen mit Napoleon, da sie der Meinung waren, dass Tirol wieder ganz ihnen gehöre, zumal es schon früher seit Anfang 1806 in ihren Besitz war. Sie konnte jedoch eine Wiedergewinnung des Landes nicht erreichen. In der Überganszeit des Verhandelns wurde Tirol von den Militärs verwaltet. Bereits am 28. Februar 1810 waren die Würfel gefallen. Im Dezember 1809 verbreiteten sich Gerüchte über eine Teilung des Landes und eine gedrückte Stimmung und eine bange Ahnung erfasste das Tiroler Volk. Trotz Protest der Bevölkerung gegen eine Zerstückelung des Landes wurde Südtirol beim sog. Pariser Vertrag am 28. Februar 1810 durch höchst unnatürliche, geradezu satanisch abgezirkelte Grenzen auseinander gerissen. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass Napoleon nie daran dachte, am Brenner eine Grenze zu errichten. Es entstanden drei getrennte Teile : das heutige Nordtirol und von Südtirol das Eisacktal mit Brixen bis südlich von Klausen sowie der Vinschgau bis südlich von Meran blieb bei Bayer. Ab Toblach, das Etschtal südlich von Gargazon, Bozen und das untere Eisacktal fielen an Italien, das aber unter Napoleons Aufsicht stand. Hochpustertal ab Innichen und das heutige Osttirol kamen zu den sog. „Illyrischen Provinzen“ die auch wieder Frankreich kontrollierte. Das Land Tirol war völlig auseinander gerissen und das traditionelle Volkstumsdenken blieb in sich gespalten.
Die Herrschaft, welche Italien über den losgetrennten Teil Tirols, zu dem auch Proveis gehörte, nun antrat, hat in ihrer Art viel Gemeinsames mit den vom faschistischen Regime Italiens seit 1921 in Südtirol getroffenen Maßnahmen.
Gleichzeitig wurden neue Verwaltungseinheiten gebildet : das „Dipartimento Alto Adige „ im Königreich Italien; das „Dipartimento Piave“ im Osten Tirols und der dritte Teil lief unter dem Titel des Innkreises als Südgrenze und dem Königreich Bayern zugewiesen. Man war mit dieser Aufteilung des Landes von vornherein auf finanzielle Ausbeutung ausgerichtet. Die gewonnenen Gelder sollten wiederum in die eigenen, hauptsächlich französischen Unternehmungen fließen.
Im Dipartimento Alto Adige wurde Italienisch zur Amtssprache erklärt. Damit begann für die deutsche Bevölkerung ein Intalienisierungs-Prozeß. Der Code Nepoleon, das Nepoleonische Gesetz, bildete nun die Rechtsgrundlage und mit dem französischen Steuersystem wurde auch die französische Währung eingeführt.
Anfangs August 1810 hatten die bayrischen und italienischen Ingenieure ihre Arbeit zur Grenzfestlegung bereits beendet. Bei der Festlegung dieser Grenzen hatten die italienischen Kommissare, ähnlich wie die italienischen Kommissionsmitglieder nach dem ersten und zweiten Weltkrieg, durch Vorlage gefälschter Unterlagen und einer Karte über den Verlauf der Grenze das Ergebnis zu ihren Gunsten verändert. Der von der bayrisch– italienischen Grenzregulierungs-Kommission festgelegte Grenzverlauf wurde mit Protokoll von 16. August 1810 in Bozen unterzeichnet.
Im Gebiet des Dipartimento Alto Adige, zu dem nun unter dem Distrikt Cles auch Proveis gehörte, befanden sich für uns besonders wichtige Grenzsteine : der erste Grenzstein wurde am Rabbijoch und zwar am Weg nach St. Gertraud und St. Magdalena in Ulten aufgestellt , der heute noch erhalten ist. Der zweite stand am Übergang vom Val di Sava im Kuppelwieser Tal in Ulten. Der dritte steht heute noch an der Valerscharte am Übergang ins Einertal und der vierte für uns interessante Grenzstein steht noch am Samerjoch.
Ein weiterer Grenzstein im Gebiet von Proveis befand sich am Weg entlang des Nöderbaches zum Hofmahd. Am Gampenpaß stand da, wo der Weg von U. lb. Frau im Walde nach Tisens führt, ebenfalls ein Grenzstein. Von hier verlief die Grenze weiter bis hin zum Plattkofel. Längs dieser Grenze des Dipartimento Alto Adige wurden etwa insgesamt 22 Grenzsteine aufgestellt.
Über die Dreiteilung des Landes war man allgemein sehr unglücklich mit Ausnahme der Trentiner, welche die Angliederung an das Königreich Italien bejubelten.
Die furchtbaren Kämpfe, das ständige Auf und Ab zwischen Sieg, Verrat und schweren Blutopfern, das bittere Gefühl der Hilflosigkeit hatte das Tiroler Volk schwer getroffen. Dazu kamen nun die großen finanziellen Belastungen der Bevölkerung durch die neuen Landesherren. Für die Tiroler, die im neu geschaffenen Dipartimento Alta Adige unter italienischer Verwaltung waren, begann eine neue, schwere Leidenszeit. Mit Beginn der italienischen Herrschaft

wurde über die annektierten Teile Tirols ein vielfächriges Netz von direkten und indirekten Steuern und Monopolen geschaffen. Andere den Vermögensstand aussaugende und die Einnahmequellen zerstörende Maßnahmen wurden getroffen, so dass die Menschen in der kurzen Zeit von drei Jahren beinahe zur Verzweiflung getrieben wurden.
Beide Regierungen, die bayrische und die italienische, beuteten Tirol aus. Das nach französischem Vorbild aufgebaute Steuersystem der italienischen Verwaltung wurde von Zeitgenossen als ein „ wahres Raubsystem“ , als ein „ Raubbau schlimmster Art“ bezeichnet.
Beträchtlich war noch der Ertrag der indirekten Steuern. Die bedeutenste Einnahmequelle war dabei jene aus den Erträgen des Monopole auf Salz und Tabak. Ein unfangreiches Dekret vom 22. September 1810 regelte den Verkauf von Salz. Die Gemeinde musste das Salz in den jeweiligen Staatsmagazinen um den Preis von zwölf Centimen für das Pfund kaufen. Für ihre Mühe und Lieferung erhielten sie eine kleine Vergütung je nach Entfernung von den kgl. Salzmagazinen. Das Salz, welches nicht von den Staatsmagazinen stammte, wurde als Schmuggelware angesehen. Der südliche Landesteil bezog das Salz aus Innsbruck, wo es auch unter Bayerns Herrschaft weitaus billiger verkauft wurde als in Italien. Durch solche Zustände wurde der Schmuggel mit Salz, Tabak und Vieh natürlich gefördert. Die militärisch organisierten Finanzieri, die den Schmuggel verhindern sollten, waren nicht imstande, dass sich längs der unnatürlichen Grenze gegen Bayern ein schwungvoller Schmuggel entwickelte. Infolge der notorischen Korruption vieler Beamter wurde der Schmuggel von mehreren Geschäftshäusern ganz offen betrieben und die Beamten teilten mit ihnen den Profit.
Da Proveis unmittelbar an der italienisch–bayrischen Grenze lag, wurde auch hier eifrig Sals, Tabak und Vieh aus Ulten , das zu Bayern gehörte, über den Samerjoch geschmuggelt. Wegen des Ausfuhrverbotes von Vieh hatte man die Schafzucht völlig aufgegeben , weil der Schmuggel ein bedeutend höheres Nebeneinkommen garantierte.
Verhängnisvoll wirkte sich die Landesteilung auch im Verkehrswesen aus, denn das eingeführte französische Maut-System zerstörte den Handel vollständig. Die Unzufriedenheit gegen die neue Herrschaft steigerte sich noch durch das Jagdverbot. Die Waffen wurden eingesammelt und die Geheimhaltung derselben mit Todesstrafe bedroht. Solche Maßnahmen und Methoden schürten den Hass der Bevölkerung nicht nur im deutschen, sondern auch im italienischen Landesteil. Noch größere Unruhe und Empörung löste die Einführung der fünfjährigen Militärdienstzeit aus. Im südlichen Teil Tirols wurden zahlreiche Männer zu den Waffen gerufen. Zum großen Krieg in Rußland wurden sogar die Reserven herangezogen. Im ganzen hatte der Sprengel, trotz Massenflucht der Stellungspflichtigen, 3000 Mann aufgebracht, wovon viele den Soldatentod auf den Schlachtfeldern Rußlands, Spaniens und Deutschlands fanden.
Kein Wunder, dass mit diesen Verhältnissen die Befreiung Südtirols im Jahr 1813 einen unbeschreiblichen Jubel unter der gesamten Bevölkerung, auch in Welschtirol, auslöste. Mit der Niederwerfung Napoleon 1813/14 ging für Tirol die Zeit der bayrisch-Italienisch–französischn Fremdherrschaft zu Ende. Nach Abschluss langer Verhandlungen war im Sommer 1814 ganz Tirol wieder österreichisch. Mit grenzenloser Begeisterung und Freude wurde der 14. Juli 1814 in allen Teilen Tirols als Tag begangen, an welchem das ganze Land wieder zur alten Einheit unter Österreich vereinigt war. Die Schützenkompanie „ Kan. Michael Gamper „ von Proveis wird Ende Juli, anfangs August, einen Ausflug zu den Grenzsteinen am Samerjoch machen und dort über die hier geschilderten Zustände der Zeit von 1810 bis 1813 ausführlich berichten. Dies soll ein Beitrag sein zum Gedenkjahr, das unter dem Motto steht : „ Geschichte trifft Zukunft „ Ich lade heute schon alle ein, an der Wanderung teilzunehmen, um auch diesen Teil unserer Geschichte kennen zu lernen. Der genaue Termin wird noch frühzeitig bekannt gegeben.

Die Verbraucher- und Budgetberatungsstelle Meran informiert:

www.haushalten.verbraucherzentrale.it

Einzigartiger Service der Verbraucherzentrale:

www.haushalten.verbraucherzentrale.it

Einzigartiger Service der Verbraucherzentrale:

- alle Finanzen im Griff mit dem Online-Haushaltsbuch
- Schlussverkauf: So finden Sie ihr Schnäppchen!
- Darlehen: Banken “vergessen” Zinssenkung

Der Bürgerservice ist die erste Anlauf- und Kontaktstelle im Sprengel. Die Bürger können sich zu den Öffnungszeiten und ohne Vormerkung persönlich und telefonisch an die Mitarbeiterinnen des Bürgerservice im ersten Stock des Gesundheits- und Sozialsprengels Lana, Gartenstraße 2/A wenden.

Unsere Mitarbeiterinnen im Bürgerservice Lana
Jörg Andrea Pircher und Dosser Maria
Verwaltungsassistentin
Telefon: 0473/553 020 Fax 0473/553 060
E-Mail: sprengel-lana@bzgbga.it
Im Bürgerservice werden die Gesuche für das Pflegegeld angenommen und weitergeleitet und es können die Ausweise für die Seniorenmensa beantragt werden.
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr
und von 14.30 bis 16.30 Uhr,
Freitag von 08.30 bis 13.00 Uhr
Finanzielle Sozialhilfe
Die Angebote und Möglichkeiten der Finanziellen Sozialhilfe sind Maßnahmen, die auf die soziale Integration und finanzielle Unabhängigkeit der Empfänger und deren Familien abzielen. Sie bestehen aus Geldzuweisungen und zur Ergänzung des Einkommens in der Durchführung individuell abgestimmter Programme (D.LH. vom 11.08.2000, Nr. 30)
Soziales Mindesteinkommen, Art. 19, D.LH. Nr. 30 vom 11.08.2000 (für Ernährung, Bekleidung, Hygiene)
Diese Leistung soll jenen Menschen helfen, die dem Risiko der sozialen Ausgrenzung ausgesetzt sind und aus psychischen, körperlichen und sozialen Gründen nicht für den Unterhalt und den ihrer Familiengemeinschaft sorgen können. Ausgangspunkt zur Berechnung des Sozialen Mindesteinkommens ist der Grundbetrag, der jährlich mit Beschluss der Landesregierung neu festgesetzt wird.

Sprechstunden
In Proveis jeden 1. Dienstag im Monat von 09.30 bis 10.30 Uhr im Gemeindehaus und in Laurein finden Sie uns jeden 1. Dienstag im Monat von 10:30 Uhr bis 11.30 Uhr ebenfalls im Gemeindehaus.

Rückblick und Neuwahlen beim Weißen Kreuz

Momentaufnahme der Hochzeit des Sektionsleiters Günther Schwienbacher.

Dass das Weiße Kreuz Ulten aus dem Tal nicht mehr wegzudenken ist, bestätigte die Bilanz des Jahres 2008 bei der 15. Jahreshauptversammlung, zu der Sektionsleiter Günther Schwienbacher alle Freiwilligen Helfer und die Ehrengäste der Landesleitung begrüßen konnte.
Die Statistik des vergangenen Jahres weist auf, dass 19.807 Stunden an ehrenamtlichen Dienst von den freiwilligen Helfern geleistet wurde. 9.388 Stunden wurden von den festangestellten Mitarbeitern geleistet, 1.048 Stunden von der freiwilligen Zivildienerin.
Zu 550 Notfalleinsätzen wurde das Weiße Kreuz im vergangenen Jahre gerufen und 1642 Krankentransporte durchgeführt. Insgesamt wurden mit den drei Einsatzfahrzeugen im Einzugsgebiet Ultental, Proveis und Laurein 119.506 Kilometer zurückgelegt. Auch die Mitgliederzahl stieg in den letzten Jahren stetig an. So zählte die Sektion Ultental im vergangenen Jahr 1272 Jahresmitglieder, die mit ihrem Beitrag wesentlich zum Fortbestand der Rettungsstelle im Tal beigetragen. In der Wintersaison 2007/2008 übernahm das Weiße Kreuz zusammen mit der Bergrettung die Pistenrettung im Skigebiet Schwemmalm. Dank vieler Sponsoren konnte ein Motorschlitten angekauft werden, um die Einsätze auf den Pisten bewältigen zu können.
Marzari Leonhard, Jugendleiter der Sektion Ultental stellte die Tätigkeit der Jugendgruppe vor. Die Gruppe traf sich im 2 Wochenrhythmus immer sonntags, um Erste Hilfe Kenntnisse zu vertiefen, aber auch Spass und Freizeitaktivitäten durften im Jahresprogramm nicht fehlen. Im Herbst fand in Zusammenarbeit mit der Bauernjugend die Übergabe von Erste Hilfe Taschen an entlegene Bauernhöfe statt.
Auch die Gruppe der realistischen Unfalldarstellung kann auf 9 geschminkte Übungen zurückblicken, bei denen Patienten realistisch geschminkt wurden. Zudem wurde beim „Zuanochten“ wurde für die kleineren Gäste das Kinderschminken angeboten.
Dienstleiter Marsoner Richard berichtete über die Ausbildungstätigkeit im Jahr 2008. Insgesamt besuchten im vergangenen Jahr 10 Helfer einen A, B oder C-Kurs. Weiters nahmen die Helfer an der jährlichen Pflichtfortbildung, an Fachvorträgen, Fahrsicherheitstraining, Kurse für die Pistenrettung, Gewalt im Rettungsdienst teil. Auch interne Fortbildungen, Praxiseinheiten und Erste Hilfe Kurse wurden organisiert. Insgesamt investierten die freiwilligen Mitarbeiter 1876 Stunden in die Aus- und Weiterbildung. Aber auch zahlreiche Übungen mit den Feuerwehren des Abschnittes und dem Bergrettungsdienstes Ulten wurden durchgeführt.
Neben dem Dienstlichen gab es auch verschiedene Freizeitaktivitäten. Zahlreiche Helfer nahmen an der alljährlichen Landesmeisterschaft in Ladurns/Sterzing statt. Auch bei der Hochzeit des Sektionsleiter Günther Schwienbacher durfte das Weiße Kreuz nicht fehlen. Anfangs Mai startete eine Gruppe freiwilliger Helfer Richtung Gardasee, um sich nach einer längeren Schifffahrt beim Außerwirts Karl mit köstlichen Fischspezialitäten verwöhnen zu lassen. Im Sommer fand das traditionelle Grillen in St. Nikolaus statt. Natürlich durfte an Weihnachten die Weihnachtsfeier nicht fehlen. Wie jedes Jahr wird dies zum Anlass genommen, Helfer für ihre langjährige Tätigkeit zu ehren. Für 15 Jahre freiwilligen Dienst wurde die Ehrenurkunde an Marsoner Richard, Breitenberger Oswald, Gamper Hubert, Schwienbacher Heinrich, Schwienbacher Günther, Breitenberger Karl und Schwienbacher Maurus verliehen. Alle samt auch Gründungsmitglieder des Weißen Kreuzes Ultental.
Nach dem Tätigkeitsbericht fanden in diesem Jahr auch Neuwahlen statt. Zum neuen Sektionsleiter wurde Klotz Harthmann gewählt, Marzari Leonhard zu seinem Stellvertreter. Unterstützt werden sie künftig von Schwienbacher Günther, Schwienbacher Gabriel, Frei Oswald, Schwienbacher Thomas und Schwienbacher Bernd, welche in den Ausschuss gewählt wurden.
Zum Abschluss überbrachten Vizepräsidentin Barbara Siri, Direktor Dr. Ivo Bonamico und weitere Vorstandsmitglieder die Grußworte an die Sektion und den Dank der Landesleitung.

Erlebniswochen in Proveis und Laurein

Auch heuer können in Proveis und Laurein wieder die Erlebniswochen gemacht werden. Unter dem Motto „Kunterbunter Sommer“ sorgt das Team des Vereins „Die Kinderwelt“ auch in diesem Sommer für abwechslungsreiche und kurzweilige Ferienwochen für ihre Kinder.
Die erste Woche finden in Proveis für die Grundschüler, die zweite Woche in Laurein für die Mittelschüler statt.
Jede Woche steht unter einem besonderen Thema, in der den Kindern jeweils Spiele und Workshops angeboten werden. Es wird auch ein Grilltag stattfinden. Fixer Bestandteil des Wochenprogramms ist für alle der Badespaß im Erlebnisbad in Algund. Die Finanzierung ist durch die freundliche Unterstützung der Gemeinden Proveis und Laurein und der Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein sowie mit den Beitrag des Landes über die Kinderwelt ermöglicht worden. Wir wünschen schon jetzt allen einen schönen Sommer.
Für die Anmeldungen werden noch Flugblätter ausgeteilt.

Liebe Laureinerinnen und Laureiner,

der Ausnahmewinter mit seinem Schneereichtum geht dem Ende entgegen. Die Gemeinde ist dabei die Schäden, die an den Gemeindewegen entstanden sind, zu erheben und zu beheben, wobei vor allem auch die Frage der Kosten und der Finanzierung eine Rolle spielt. Wie alle wissen, sind die Eigenmittel der Gemeinde sehr beschränkt. Die Landesverwaltung kennt jedoch die Situation und ist uns bisher stets großzügig entgegengekommen. Allerdings dürften auch die Landesmittel in nächster Zukunft etwas schrumpfen. Davon werden sicher auch die Gemeinden betroffen sein. Das bedeutet für Laurein, dass sich gewisse öffentliche Arbeiten etwas in die Länge ziehen könnten.
Das 2. Baulos der Dorferneuerung wird erst im nächsten Jahr angegangen werden können, denn die Arbeiten müssen im Frühjahr rechtzeitig begonnen werden, damit sie in den Sommermonaten großteils durchgeführt werden können.
Die Wasserleitung im Außerberg wird im Herbst in Angriff genommen werden. In den Sommermonaten können diese nicht angegangen werden, weil die Wege, in welchen die Leitungen verlaufen, von der Bevölkerung benutzt werden müssen.
Die Gemeindeverwaltung wird mit einem Fachmann versuchen im touristischen Bereich ein Entwicklungskonzept zu erarbeiten. Der zuständige Landesrat Dr. Berger hat seine finanzielle Unterstützung zugesichert. Der Gemeinderat hat sich dazu positiv geäußert. Die wirtschaftliche Situation ist zwar im Augenblick nicht unbedingt günstig, aber es werden sicher wieder bessere Zeiten kommen und auf diese Zeit sollten im touristischen Bereich Vorbereitungen getroffen werden. Der Tourismus soll und kann für die Landwirtschaft eine zweites Standbein darstellen. Daher appelliere ich an die Bevölkerung dieses Angebot einer fachlichen Beratung zu nutzen. Laurein hat sicherlich nichts Besonderes zu bieten, hat aber den Vorteil für Menschen, welche die Ruhe und die Abgeschiedenheit suchen, diese anbieten zu können.
Die eben begonnene LEADER-Periode legt auf die Zusammenarbeit Landwirtschaft – Tourismus großen Wert und ist beim Aufbau von Initiativen sicherlich behilflich. Der Landeshauptmann hat bei seinem Besuch am 12. März ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Land bereit ist der Bevölkerung zu helfen. Allerdings muss die Bevölkerung eine Veränderung eine Veränderung wollen. Es ist erfreulich, dass bei diesem Treffen mit dem Landeshauptmann seitens der Bevölkerung Interesse bekundet worden ist. Das LEADER-Programm sieht die Einrichtung von Arbeitsgruppen in verschiedenen Bereichen vor, in welchen die Probleme der einzelnen Ortschaften überprüft und nach Lösungen gesucht werden. Diese Möglichkeiten sollten von der Bevölkerung unbedingt genutzt werden. Die Landwirtschaft ist um Umbruch begriffen und hat nur eine Zukunft, wenn sich die bäuerliche Bevölkerung darauf vorbereitet.
Ich hoffe und wünsche, dass auch in Laurein die Möglichkeiten, die sich bieten, genutzt werden. Die Gemeindeverwaltung wird sicherlich das in ihrer Macht Stehende dazu tun.

Der Bürgermeister
Oswald Ungerer

Auf der Suche nach dem Frühling

In der ersten Märzwoche besuchten wir, die 3.4.und 5. Klasse der GS Laurein, die Gärtnerei Luther in Meran. Dort angekommen, empfing uns ein freundlicher Gärtner namens Heinz. Wir hielten uns vorerst im Freigelände auf. Jetzt erklärte uns der Gärtner den Unterschied zwischen Nadeln und Blättern. Nun verstehen wir warum viele Pflanzen die Nadeln nicht verlieren, hingegen andere die Blätter abwerfen. Darauf lehrte er uns den Unterschied zwischen Kräutern, Gräsern, Sträuchern und Bäumen. Gleich darauf führte er uns ins feuchtwarme Gewächshaus. Dort werden empfindliche Pflanzen verwöhnt und vorgetrieben, so, dass sie schnell und schön wachsen. Dann besichtigten wir das unbeheizte Gewächshaus. Dort gedeihen weniger empfindliche Pflanzen, wie Kräuter, Tees und Frühblüher. Später führte er uns zu den Stiefmütterchen. Das war eine Pracht! Sie blühten in allen Farben. Der Gärtner Heinz hatte nun eine Überraschung vorbereitet. Jeder Schüler band sich eine nagelneue Gärtnerschürze um. Wir durften ein Stiefmütterchen einpflanzen. Stolz stellten wir uns der Kamera. Schließlich kauften einige Schüler noch ein Blumengeschenk für die Mutter. Schüler und Lehrer bedankten sich bei Herrn Heinz. Das war ein lehrreicher Schultag! Wir haben den Frühling wirklich gefunden.

Das Blumen pflanzen ist richtige Arbeit!

Mit die Buschn hintrn Firta hon i guet lochn.

Die erfolgreichsten Spieler des „Preiswattens“

Rosmarie Gamper und Hedwig Tonner – 1. Platz

Preiswatten der Bäuerinnen

Heuer zum 3. Mal wurde von der Bäuerinnenorganisation von Laurein ein Preiswatten veranstaltet. Am 8. Februar 2009 trafen sich 28 „Wattbegeisterte“ in der Mehrzweckhalle Laurein. Da alle Teilnehmer ein kleines Geschenk erhielten, waren auch die letzten Plätze nicht schmerzlich für die Verlierer.

Martina Gufler und Georg Kessler – 2. Platz

Hanspeter Kerschbamer und Alexander Ungerer – 3. Platz

Der Fleiß und die Ausdauer haben sich gelohnt

Wer so die Prüfungen meistert,
von dem ist man begeistert;
der Fleiß hat sich rentiert.
Und jetzt wird dir gratuliert!

Lieber Othmar!
Herzlichen Glückwunsch zu deiner bestandenen Meisterprüfung!
Weiterhin viel Erfolg, Kraft und Ausdauer.

Deine Familie
Roswitha, Vitus, Josef und Sebastian

Impressum

Eingetragen: Nr. 14/1999
Herausgeber: Gemeinde U.lb.Frau im Walde/St. Felix
Verantwortlicher Direktor: Dr. Georg Schuster
Redaktionsleiter: Christian Flaim
Grafik: Gruppe Gut
Druck: Litotipo Anaune-Fondo
Mitarbeiter: Oswald Ungerer, Andreas Ungerer, 5. Klasse Grundschule Laurein, Peter Kofler, Kindergartenteam Laurein, Roland Mair, Sebastian Mairhofer, Moser Josef, Christian Flaim, Maria Kofler, Pichler Stefan, Ulrich Gamper, Anton Ausserer, Stofner Christina, Maria Kofler, Annelies Kofler, Annemarie Kerschbamer.

Laurein-Proveis / LVH-Ortsversammlung
Interessante Konventionen warten auf die Handwerker

Zur Jahresversammlung der Handwerker luden Albert Mairhofer und Othmar Weger, beide Ortsobmänner im Landesverband der Handwerker (LVH) von Proveis und Laurein, vor kurzem in das Gasthaus „Lärche“ in Proveis ein.
Über die Tätigkeiten des Handwerks in den Gemeinden Proveis und Laurein berichteten die Ortsobmänner Mairhofer und Weger. So hatte die LVH-Ortsgruppe von Laurein im vergangenen Jahr das Wasserkraftwerk "Schönau" im Hinterpasseier in Rabenstein besucht. LVH-Bezirksobmann Horst Rufinatscha informierte die anwesenden Handwerker über die Konventionen für LVH-Mitglieder, mit denen sie Rabatte und gute Konditionen bei verschiedenen Fahrzeughändlern und anderen Dienstleistern erhalten. So können die Handwerker im Jahr 2009 von einer Konvention des LVH mit dem Safety-Park profitieren und dort ein Fahrsicherheitstraining zum ermäßigten Preis absolvieren. Zum in Handwerkerkreisen vieldiskutierten Thema „Arbeitssicherheit“ bedauerte LVH-Direktor Hanspeter Munter in seinem Referat, dass das Land hierin keine Kompetenzen habe. „Der Kampf gegen praxisfremde Gesetze bei der Arbeitssicherheit muss gemeinsam mit anderen Verbänden in Rom geführt werden“, so Munter. Ziel müsse es außerdem sein, die Steuerhoheit in Südtirol zu erreichen und einen pauschalen Steuersatz von 20 bis 25 Prozent anzuwenden. Für die aktuellen Probleme der Handwerker – nämlich mehr Aufträge und höhere Liquidität – schlug Munter die Ausschreibung von kleineren Baulosen auf Gemeindeebene und eine intensivere Zusammenarbeit mit den Banken vor. Im Rahmen der Jahresversammlung wurde der 19-jährige Tischlerlehrling Jakob Egger aus Laurein geehrt. Bei der Landesmeisterschaft des Handwerks und der Gastronomie im November 2008 erlangte er die Bronzemedaille. Gemeinsam mit den beiden LVH-Ortsobmännern und LVH-Direktor Munter gratulierten auch die beiden Bürgermeister von Proveis und Laurein, Sebastian Mairhofer und Oswald Ungerer, dem erfolgreichen Junghandwerker. Über die verschiedenen Neuerungen im Steuerbereich informierte der LVH-Bezirksbüroleiter von Meran, Thomas Mur. „Anfang Februar wurden vom Staat verschiedene Anreize geschaffen, um den Ankauf von neuen Möbeln und Haushaltsgeräten anzukurbeln. Auch bei Verschrottungen von Pkws und Motorrädern gibt es Prämien“, so Mur. Die Steuerbefreiung von 55 Prozent für energetische Sanierungsmaßnahmen gelte auch 2009 und 2010 weiter.

v.l. LVH-Direktor Hanspeter Munter, LVH-Ortsobmann von Proveis Albert Mairhofer, der Laureiner Bürgermeister Oswald Ungerer, Bronzemedaillengewinner Jakob Egger, der Proveiser Bürgermeister Sebastian Mairhofer, LVH-Bezirkosbmann Horst Rufinatscha, LVH-Ortsobmann Othmar Weger (Laurein)

Motorschlitten

Das Weiße Kreuz möchte sich bei allen Sponsoren bedanken, die dazu beigetragen haben, den Ankauf eines Motorschlittens für die Pistenrettung auf der Schwemmalm zu ermöglichen:

Bar Waldschenke Talstation, Bauunternehmen Holzner Josef & Söhne, Bergrestaurant Schwemmalm, Gemeinde Ulten, Gemeinde St. Pankraz, Gemeinde Proveis, Gemeinde Laurein, Hotel Alpenhof OHG, Hotel Waltershof, Paris Ultental Reisen KG, Raiffeisenkassa Ulten- St. Pankraz- Laurein, Restaurant Breiteben, Skiverleih Rent a Sport, Skiverleih Julius Schwienbacher, Techno Alpin, Ultner Reisen

Der neue Motorschlitten.

Florian Egger und Lukas Kollman beim Gelöbnis.

Die Ehrung von Valentin Ungerer.

Jahreshauptversammlung mit Ehrung und Gelöbnissen

Vor kurzem hielt die freiwillige Feuerwehr von Laurein ihre Jahreshauptversammlung ab. Kommandant Andreas Ungerer begrüßte die gesamte, den Bürgermeister Oswald Ungerer, den Abschnittsinspektor Matzoll Paul und den Bergrettungsstellenleiter Ulten Thaler Friedl.
Den Tätigkeitsbericht war zu entnehmen dass das abgelaufene Jahr ein ruhiges Jahr war. Dafür standen die Wehrmänner beim starken Schneefall Anfang Dezember rund um die Uhr im Dauereinsatz. Kommandant Ungerer bedankte sich bei allen Wehrmännern für die geleistete Arbeit und lobte die Einsatzbereitschaft. Bei den insgesamt 12 Einsätzen wurden insgesamt 412h geleistet. Davon 368 beim starken Schneefall. Dazu kommen noch Brandschutz- und Ordnungsdienste mit über 90 h und den gesamten Übungen was 498h ausmacht.
Anschließend wurde den Wehrmann Valentin Ungerer das Verdienstkreuz in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft überreicht. Besonderer Freude Für die Wehr war die Aufnahme zweier Jungwehrmänner durch das Gelöbnis.
Bürgermeister Oswald Ungerer dankte der Feuerwehr für die vielen geleisteten Stunden und meinte dass es nicht selbstverständlich ist dass so viele Stunden freiwillig geleistet werden. Wenn man es bezahlen müsste wäre es finanziell und organisatorisch nicht möglich. Er bedankte sich nochmals im Namen der Gemeindeverwaltung und bat die FF so weiter zu machen. Auch der Abschnittsinspektor Matzoll Paulbedankte sich für die Einladung und lobte die FF für der gesamten Arbeit im abgelaufenen Jahr und die gute Zusammenarbeit mit den umliegenden Wehren und mit den anderen Rettungsorganisationen. Der Bergrettungsstellenleiter Ulten Friedl Thaler dankte der ff für die Einladung und für die hervorragende Zusammenarbeit und bat für die Zukunft auf darum.
Anschließend beendete der Kommandant die Versammlung mit einem kräftigen Gut Heil und lud die die Versammelten zu einer kleinen Stärkung und gemütlichen Zusammensein ein.

Preiswatten der Freiwilligen Feuerwehr Laurein

Auch heuer wieder fand das alljährliche Preiswatten der FF Laurein statt. Am 1. März um 11 Uhr trafen sich 28 Spieler und Spielerinnen im Merkwerksaal von Laurein. Es wurde 5mal gespielt und nach der zweiten Runde gab es eine Stärkung für alle. Um16 Uhr hatten alle fertig gespielt und es wurde die Preisverteilung durch den Kommandanten durchgeführt. Anschließend bedankte sich der Kommandant im Namen der FF für die rege Teilnahme bei den Spielern .Zum Schluss bedankte er sich auch noch bei Gasthof Stern, Gemischtwaren Weger und Patin Gamper Martha für die gespendeten Preise.

Die Sieger mit ihren Preisen.

Eine kleine Stärkung zwischendurch ist einfach notwendig.

Karamela und Schokola in Aktion.

Rodelausflug

In diesem Jahr organisierten wir für die Kinder einen Rodelausflug. Die Kinder kamen mit passender Ausrüstung in den Kindergarten und so marschierten wir zu einer nahe gelegenen Wiese um uns dort im Schnee zu vergnügen. Die Kinder hatten großen Spaß am Rodeln, Rutschen und Schneemann bauen. Zwischendurch stärkten sich die Kinder mit einem warmen Tee und sammelten so ihre Kräfte um wieder loszulaufen. Dieser Tag war sehr aufregend und spannend für uns alle.

Fasching

Im Februar stand uns die Faschingszeit bevor. Damit diese „närrische“ Zeit auch bei uns im Kindergarten ganz bunt wird, haben wir verschiedenste Angebote durchgeführt, welche den Kindern großen Spaß bereiteten. Dazu zählt zum Beispiel der Besuch von „Karamela und Schokola“. Die zwei Clowns schafften es die Kinder zu begeistern und ihnen durch ihre Blödelei Spaß zu bereiten. Sie brachten verschiedene Instrumente mit, welche sie auf besondere Art und Weise eingesetzt haben, um die Kinder zum Lachen zu bringen. Zu dieser Aufführung wurden auch die Grundschüler von Laurein und Proveis eingeladen. An den anderen Tagen ließen sich die Kinder von den Erzieherinnen schminken, sie bastelten selbst Masken und sie konnten sich mit verschiedensten Kleidungsstücken verkleiden. Am Unsinnigen Donnerstag kamen alle Kinder und Erzieherinnen verkleidet in den Kindergarten. Dort wurde eine Modeschau organisiert, wo sich alle mit ihren Kostümen präsentieren konnten und bei der Jause wurden leckere Faschingskrapfen verspeist.

Aktion des Bäuerlichen Notstansfond, der Südtiroler Bauernjugend und der WK Jugend

Am Samstag, 29. November 2008 war es wieder soweit: Um 14:00 Uhr trafen trotz tiefem Schneefall 7 Familien aus dem Ultental und von Laurein und Proveis in Begleitung der Vertreter der Bauernjugend in unserer Stelle ein, wo sie von der WK Jugend herzlich empfangen wurden. Nach einer kurzen Begrüßung durch unseren Jugendleiter Leonhard Marzari wurde den Teilnehmern eine kurze theoretische Einführung in die lebensrettenden Sofortmaßnahmen gegeben. Danach hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit diese Maßnahmen in der Praxis auszuprobieren und sie unter der Anleitung der Jugendlichen zu verfeinern. Wir konnten den Teilnehmern zeigen wie man eine bewusstlose Person anspricht, sie in die stabile Seitenlage bringt und den Notruf absetzt. In der zweiten Station erlernten die Bauern und Bäuerinnen das Anlegen eines Druckverbandes und den Umgang mit dem Dreieckstuch. Die Vertreter der Bauernjugend übergaben nach der Praxis die 7 EH Taschen. Zum Abschluss der Aktion wurde ein Gruppenfoto zur Erinnerung gemacht und bei einem kleinem Umtrunk noch so manche Frage gestellt und natürlich auch beantwortet.

Die Verleihung der Erste-Hilfe-Taschen an die Kursteilnehmer.

Aphrodites Zimmer

Das war der Titel den die Lafrengor Gaudilait im heurigen Frühjahr zum Besten gegeben haben. An 3 Tagen wurde das Stück insgesamt vier Mal aufgeführt. Aus den umliegenden Dörfern und von weiter her waren die Theaterfreunde gekommen um sich diesem Genuss hinzugeben, auch wenn manch einer sich vielleicht nur allzu gut in die Figuren des 3-Akters von Walter G. Pfaus einfühlen konnte. Auch heuer wieder konnten mit Marlene Egger, Sonja Tonner und Miriam Kollmann junge Mitspielerinnen gewonnen werden, die ihr Debüt gekonnt auf die Bühne gebracht haben und sicher ein Gewinn für das Theaterleben am Deutschnonsberg sein werden.
Für alle jene die es heuer versäumt haben, gilt der Trost, dass es auch nächstes Jahr wieder Gelegenheit geben wird, sich mit einem Stück der Lafrengor Gaudilait köstlich zu amüsieren.

Drunter und drüber ging es in Aphrodites Zimmer.

Traumpfade in die Zukunft

Die LEADER-Region Ultental-Deutschnonsberg-Martell hat sich kürzlich im Rahmen eines ganztägigen Workshops in Lana mit den Wander- und Themenwegen im Gebiet befasst und gleichzeitig die Möglichkeit der Ausweisung sog. Premium-Wege erörtert. Gastreferent bei der Tagung, zu der die LEADER-Koordinatoren Helmut Pinggera und Hubert Ungerer geladen hatten, war der Wanderfachmann Jochen Becker aus Deutschland. Mit dabei waren auch Vertreter der Nachbargemeinden Lana, Tisens und Tscherms.
Etwa 30 Teilnehmer, darunter Bürgermeister, Gemeindereferenten, AVS-Vorsitzende aus der Region, die Vertreter der bäuerlichen Organisationen und des Forstinspektorats Meran bzw. der Forststationen Ulten, Tisens und Lana hatten sich am 3. Februar in Lana zum Workshop getroffen, welcher mit dem Eingangsreferat von „Wanderpapst“ Jochen Becker begann. Becker war bereits beim Wanderforum Südtirol in St. Walburg Ende Juni 2007 Eröffnungsredner gewesen. Becker ging auf die Thematik des Premiumwanderns in Deutschland ein, auf aktuelle Trends am Wandermarkt, auf die Möglichkeiten sog. Wandermarken. Er zeigte aber auch verschiedene Beispiele sog. Premiumwege in Deutschland auf, so etwa Streckenwege wie den Rothaarsteig, den Rheinsteig, den Eifelsteig; aber auch Rundtouren in Premiumqualität wie die Saarland-Extratouren. Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer am Workshop aber von den sog. Traumpfaden, eine Reihe von insgesamt über 20 interessanten Rundtouren im Rhein-Mosel-Eifel-Land. Nach diesem fachlichen Input aus dem deutschsprachigen Ausland wur-den dann die im LEADER-Programm 2007-13 in der LEADER-Region Ultental-Deutschnonsberg-Martell geplanten Wege vorgestellt: so der Themenweg „Geotop“ in der Gemeinde St. Pankraz, der Kulturweg „Kulturgrenze-Grenzkultur“ in der Gemeinde Proveis, der Erdbeerthemenweg und der Weg „Wald-Berg-Bauer“ in Martell. Die Bürgermeister von Laurein und U.lb.Frau im Walde – St. Felix, Oswald Ungerer und Waltraud Kofler präsentierten ihrerseits Vorschläge für Rundwanderwege sowie zur Wiederbelebung der alten Pilgerwege im Wallfahrtsort U.lb.Frau im Walde.
Ausführlich erörtert wurde aber auch die Idee, einen neuen, das gesamte Gebiet mit einschließenden Leitweg zu schaffen, der von Lana ausgehend über den Gampenpass – Laugen – Hofmahd – Weissbrunn – Schwemmalm – Vigiljoch zurück nach Lana führen könnte. Dieser Rund- bzw. Höhenweg würde größtenteils auf bereits bestehenden Wegen verlaufen, dem Gebiet allerdings noch mehr Sichtbarkeit als Wanderwelt Ultental-Deutschnonsberg-Martell nach innen und außen verleihen. Zum Ende des Workshops, der mit einem durchwegs positiven Resümee seitens aller Tagungsteilnehmer abgeschlossen wurde, einigte man sich darauf, in Kürze eine Exkursion zur Besichtigung von bereits gelungenen Premiumwegen in Deutschland durchzuführen. Daraus sollen die notwendigen Anregungen für die konkrete Weiterplanung und Ausführung der ins Auge gefassten Vorhaben bezogen werden.

Sprechstunden der Forstbehörde während der Sommermonate 2009

Die Forststation Tisens wird auch heuer wieder in der Zeit von Mai bis voraussichtlich Ende September 2009 an jedem 3. Montag im Monat im Gemeindehauses in Laurein Sprechstunde abhalten und zwar an folgenden Terminen:

Tag	Uhrzeit
18. Mai 2009	von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
15. Juni 2009	von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
20. Juli 2009	von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
17. August 2009	von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
21. September 2009	von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Der LVH-Ortsobmann Othmar Weger bei der Ehrung seines Vorgängers Emil Egger.

Ehrung des ehemaligen Ortsobmannes der Handwerkervereinigung von Laurein

Dieses Jahr fand die Ortsversammlung der Handwerker von Laurein und Proveis am Dienstag, 17. Februar in Proveis statt. Mairhofer Albert, Ortsobmann von Proveis und Weger Othmar, Ortsobmann der Handwerker von Laurein eröffneten die Sitzung mit einem Vortrag über die Situation des Handwerks und deren Tätigkeit in den jeweiligen Gemeinden.
Begrüßt wurde der LVH Direktor Hanspeter Munter und der Bezirksobmann Horst Rufinatscha. Thomas Mur, LVH-Bezirksbüroleiter, erklärte den Anwesenden die wichtigsten Änderungen vom Finanzgesetz 2009.
Die Bürgermeister von Proveis und Laurein erwähnten die gute Zusammenarbeit der Handwerker mit den Gemeinden. Ein besonderes Interesse zeigten die Junghandwerker die zahlreich an der diesjährigen Handwerkerversammlung teilnahmen.
Bei einem gemütlichen Beisammensein wurde dem ehemaligen Ortsobmann von Laurein, Egger Emil, eine Anerkennung für seine über 30 jährige Tätigkeit als Dankeschön ein Geschenkskorb überreicht. Auch dem Tischlergesellen der Tischlerei Mairhofer Jakob Egger aus Laurein, wurde für sine besondere Leistung bei der Landesmeisterschaft ein kleines Geschenk übereicht.

Veranstaltungskalender April bis September

Jugend	24/04/2009	Party
Kirchenchor	25/04/2009	Floriani
AVS	25/04/2009	Müllsammeln
SV		Tischfußballturnier
Kirchenchor	03/05/2009	Erstkommunion
SV	03/05/2009	Fahrradtag
Kirchenchor	10/05/2009	Weltliches Konzert Laurein
KFB	17/05/2009	Maiandacht – Eckgenner Kapelle
AVS	24/05/2009	Frühlingswanderung
Kirchenchor	31/05/2009	Pfingsten
Kirchenchor	14/06/2009	Grillfest beider Chöre
Kirchenchor	15/06/2009	Hl. Vitus
AVS	21/06/2009	Jungend – Herz-Jesu-Feuer
AVS	21/06/2009	Alpenrosenwanderung
SV	27/06/2009	Fußballturnier Proveis
Fischer	28/06/2009	Fischerfest – Festplatz
Kirchenchor	28/06/2009	Vigiliprozession
FF	12/07/2009	Fest Laureiner Alm
AVS	19/07/2009	Ilmspitz
AVS	26/07/2009	Radtour
Handwerker		Wanderung
AVS	13/08/2009	Hüttenlager
AVS	14/08/2009	Hüttenlager
AVS	22/08/2009	Gletschertour
SV, SVP, und SBJ	30/08/2009	Tagesausflug
KFB	05/09/2009	Fußwallfahrt
AVS	06/09/2009	Alm- und Jöcherwanderung
SV	27/09/2009	Sporttag Sportplatz Laurein
AVS	25/10/2009	Kastanienpartie

LEADER-Programm Ultental-Deutschnonsberg-Martell: Rückschau und Ausblick

Die LEADER-Region Ultental-Deutschnonsberg-Martell hat nun offiziell ihre Arbeit für die Umsetzung des neuen LEADER-Programms 2007-13 begonnen. Mit einer Informationsversammlung in Laurein am Deutschnonsberg wurde Bilanz gezogen über die Projekte der abgelaufenen LEADERplus-Periode (2000-2006) und Vorschau gehalten auf die Schwerpunkte des neuen Förderprogramms.

Der Laureiner Bürgermeister Oswald Ungerer konnte zahlreiche Interessierte aus den Gemeinden am Deutschnonsberg, dem Ultental sowie aus dem Martelltal zur Informationsversammlung im Mehrzwecksaal von Laurein begrüßen. Die Präsidentin der Lokalen Aktionsgruppe Ultental-Deutschnonsberg-Martell, Bürgermeisterin Waltraud Kofler erinnerte daran, dass das Gebiet Ultental-Deutschnonsberg nunmehr in die dritte LEADER-Periode eintrete, diesmal sei auch das Martelltal mit dazugekommen. Sie erinnerte daran, dass im Nachhinein vieles oft als selbstverständlich hingestellt und sehr oft vergessen werde, dass so manches Vorhaben, das mittlerweile umgesetzt worden sei, seinen Anfang in einem LEADER-Projekt gehabt habe. LEADER-Koordinator Hubert Ungerer hielt nun Rückschau auf die vielen Projekte, die im Rahmen des LEADER-

plus-Programms realisiert worden sind. So erinnerte er beispielsweise im Bereich Landwirtschaft auf die Projekte im Rahmen des Urlaub-am-Bauernhof, das Qualitätsfleischprogramm LAUGEN.Rind oder die Kooperation zwischen den Genossenschaften MEG Martell und DELEG Ultental-Deutschnonsberg beim Anbau und der Vermarktung von Beeren und Gemüse, die Einführung des Nachtbauernmarkts „Zuanochten“ und die verschiedenen Almsanierungsprojekte. Im Bereich der KMUs wurde auf die Innovationsoffensive mit ihren vielen Beratungsangeboten, die Projekte zur Präsentation der Handwerkerzone St. Felix sowie auf die Rentabilitätsberechnung für ein Hotelprojekt in St. Gertraud hingewiesen. Eine Vielzahl an Projekten gab es auch im Bereich Tourismus: von der Erhebung und Digitalisierung der 700 km Wanderwege, der Herausgabe der WanderCD, der Abhaltung des ersten Wanderforums, der Gestaltung von Nordic-Parcours bis hin zu den Gemeinschaftsprojekten mit der SMG und dem Meraner Land („Ortler Skiarena“, „Unbekanntes Südtirol“ usw.) und der Einführung des Ultner Höfelaufs. Eingegangen wurde auch auf die Projekte zur Dorfrenovierung sowie der Schaffung von touristischen Infrastrukturen wie der Aufwertung des Felixer Weihers, der Errichtung des Erholungsparks Laurein, den Erhebungen der Höfegruppen in Proveis, der Aufwertung der archäologischen Fundstelle in St. Walburg bis hin zum Geologieweg St. Pankraz. Schließlich wurde auch auf die Jugendprojekte und auf die verschiedenen Projekte im Bereich Aus- und Weiterbildung Rückschau gehalten.

Helmut Pinggera stellte im Anschluss an diese Rückschau die Schwerpunkte des neuen LEADER-Programms 2007-13 vor: von den themenbezogenen Arbeitskreisen im Bereich Landwirtschaft, dem Projekt für den biologischen Beerenanbau und der Veredelung der Produkte vom LAUGEN.Rind, der Gestaltung und Bewerbung einer Genussregion Ultental-Deutschnonsberg-Martell nach dem Vorbild der „Comunità del cibo“ von Slow Food, der touristischen Bewerbung des Angebots, der Gestaltung eines Rundwegs um den

Laugen, der das gesamte Gebiet mit einschließen soll, der Aufwertung der historisch gewachsenen Kulturlandschaft, der Dorfsanierung, den Kooperationsprojekten mit anderen LEADER-Regionen bis hin zum Vorhaben, im Rahmen eines eigenen Agenda-21-Prozesses die ganzheitliche und nachhaltige wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung der Region anzustreben.
Landeshauptmann Luis Durnwalder ergriff nun das Wort, um allen Beteiligten zu den bereits umgesetzten Projekten ein Lob auszusprechen. Die vergangenen Perioden hätten gezeigt, dass durch LEADER auch in den strukturschwächsten Gebieten des Landes eine Anschubfunktion möglich gewesen sei und dass sehr viele Vorhaben vorbildlich gelungen seien. Auch für die kommende Förderperiode rief der Landeshauptmann zur Geschlossenheit auf und ersuchte vor allem die Gemeinden, die bäuerlichen Organisationen und die gesamte Bevölkerung, von den Möglichkeiten der Europa-Programme Gebrauch zu machen. Dazu gebe es auch immer verschiedenste Chancen, im Rahmen von bestehenden Landesfinanzierungen Projekte zu unterstützen. Niemand könne aber zum Glück gezwungen werden, es liege an den Menschen, von diesen Möglichkeiten Gebrauch zu machen. LEADER sei seit jeher eine Hilfe zur Selbsthilfe für die ausgewählten Gebiete.

Einladung zur Fachtagung

Moderne Almwirtschaft

Freitag, 24. April 2009, 14 Uhr
Vereinshaus St. Nikolaus/Ulten

14.00	Begrüßung, Matthias Schwienbacher, Arbeitsgruppe Almwirtschaft/Landwirtschaft Leader Ulten-Deutschnonsberg-Martell
14.10	Moderne Alpwirtschaft heute, Dr. Markus Joos, Amtsdirektor des Amtes für Landwirtschaft Schlanders
14.30	Milchverarbeitung und Qualitätssicherung, Dr. Bertram Stecher, Südtiroler Sennereiverband und Beauftragter für Milchviehalmen
14.50	Hygiene auf den Almen, Dr. Gögele / Dr. Ellmenreich vom Amt Tierärztlichen Dienst des Landes/Burggrafenamt
15.10	Pause
15.30	Tourismus, Lizenzen, Dr. Markus Joos
15.50	Almmeliorierung, Dr. Matthias Zöschg /Dr. Emilio Dallagiacoma, Amt für Bergwirtschaft Anschl. Offene Diskussion zum Abschluss

INFOS:
Tourismusverein Deutschnonsberg
Dorf Nr. 2 • 39040 Laurein
Tel. 0463 530 088 • Fax 0463 532 100
e-mail: info@deutschnonsberg.it
www.deutschnonsberg.it

INFORMAZIONI:
Associazione Turistica Alta Val di Non
Centro, 2 • 39040 Lauregno
Tel. 0463 530 088 • Fax 0463 532 100
e-mail: info@altavaldinon.info
www.altavaldinon.info

18.04. – 03. 05. 2009

RAHMENPROGRAMM
der Löwenzahnwochen 2009
Deutschnonsberg, 18. April – 3. Mai

- **Sonntag, 19.04.09** in Proveis **Bauernmarkt** mit landwirtschaftlichen und handwerklichen Produkten, Beginn 11.00 Uhr
- **Samstag, 25.04.09 und Freitag, 01.05.09 „Natur erleben beim Mondschein"**- geführte abendliche Wanderung in die Natur zum Hören, Riechen und Impressionen sammeln, mit abschließendem Löwenzahntrunk. Start jeweils um 21.00 Uhr beim Gasthof Zum Hirschen in Unsere liebe Frau im Walde
- **Sonntag, 26.04.09** in St. Felix **Flohmarkt** beim Gasthof Greti, 8.00 – 18.00 Uhr
- **Sonntag, 03.05.09** in Unsere liebe Frau im Walde **traditionelles Löwenzahn-Abschlussfest** mit reichhaltigem Rahmenprogramm (Pferdekutschenfahrten, Bauernmarkt, musikalische Umrahmung, Einlagen der Marlinger Goaslschnöller und Kinderunterhaltung) Beginn 11.00 Uhr

PROGRAMMA DI CONTORNO
delle settimane del dente di leone 2009
Alta Val di Non (BZ), 18 aprile – 3 maggio

- **Domenica, 19/04/09** a Proves **mercatino** con prodotti agricoli e artigianali, inizio ore 11.00
- **Sabato 25/04/09 e Venerdì 01/05/09 escursione serale guidata alla scoperta della natura** - partenza ore 21.00 presso albergo Al cervo a Madonna di Senale
- **Domenica, 26/04/09** a San Felice **mercato delle pulci** presso il Ristorante Greti, inizio ore 8.00 – ore 18.00
- **Domenica, 03/05/09** a Madonna di Senale **tradizionale festa del dente di leone** con intrattenimento musicale, mercato contadino e divertimenti e giochi per bambini, inizio ore 11.00

Wo man kulinarisch verwöhnt / Gli esercizi partecipanti

Gasthof Zum Hirschen
Albergo Al cervo
Unsere Liebe Frau im Walde
Madonna di Senale
Tel. 0463 886 105
Fax 0463 859 045
www.zumhirschen.com

Gasthof- Albergo Pfitscher

Unsere Liebe Frau im Walde - Madonna di Senale
Tel. + Fax 0463 886 147 / Mobil - Cell. 338 74 35 264
www.pensionpfitscher.com

Pizzeria Restaurant Pension Greti
St. Felix - San Felice
Tel. 0463 886 226
Fax 0463 885 521
www.pension-greti.com

NEU: Urlaubspakete Löwenzahn
www.ultental-deutschnonsberg.info
NOVITÀ: Pacchetti vacanze
www.altavaldinon.info

Gasthof Zur Sonne
Albergo Sole
Unsere Liebe Frau im Walde
Madonna di Senale
Tel. + Fax 0463 859 006
www.gasthofsonne.com

Gasthaus Waldrast
Trattoria al bosco
Proveis - Proves / Tel. 0463 530 155

Gasthof Neue Post
Albergo Neue Post
Proveis - Proves
Tel. 0463 530 271
Fax 0463 532 614
www.neuepost.it

Rein ins Wohnen.

Mit www.wohnen-in-suedtirol.it

Schnell in die eigenen vier Wände mit Südtirols größtem Immobilienportal. Größere Wohnung, neues Haus, schönes Grundstück. Ob Suchen, Verkaufen, Mieten oder Vermieten, alles geht, und zwar kostenlos. Raiffeisen ist für mich die perfekte Adresse.

www.raiffeisen.it

Raiffeisen
Raiffeisenkasse Tisens
Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein

Diese Zeitschrift wird auf chlorfrei gebleichtem, recyceltem Papier gedruckt.
Bei Bedarf wird zur Verbesserung der Qualität aus kontrolliertem Anbau gewonnenes Holz zugesetzt.